



Energiekrise und Inflation

04

Ab Juli 2023 neuer Kabelanbieter

09

Gewalt ist nie privat!

10

CHARLOTTE 1907
BAUGENOSSENSCHAFT

2023

Januar	Februar	März	April	Mai
1. Jan. 1. Febr. 1. März 1. April 1. Mai	2. Jan. 2. Febr. 2. März 2. April 2. Mai	3. Jan. 3. Febr. 3. März 3. April 3. Mai	4. Jan. 4. Febr. 4. März 4. April 4. Mai	5. Jan. 5. Febr. 5. März 5. April 5. Mai
6. Jan. 6. Febr. 6. März 6. April 6. Mai	7. Jan. 7. Febr. 7. März 7. April 7. Mai	8. Jan. 8. Febr. 8. März 8. April 8. Mai	9. Jan. 9. Febr. 9. März 9. April 9. Mai	10. Jan. 10. Febr. 10. März 10. April 10. Mai
11. Jan. 11. Febr. 11. März 11. April 11. Mai	12. Jan. 12. Febr. 12. März 12. April 12. Mai	13. Jan. 13. Febr. 13. März 13. April 13. Mai	14. Jan. 14. Febr. 14. März 14. April 14. Mai	15. Jan. 15. Febr. 15. März 15. April 15. Mai
16. Jan. 16. Febr. 16. März 16. April 16. Mai	17. Jan. 17. Febr. 17. März 17. April 17. Mai	18. Jan. 18. Febr. 18. März 18. April 18. Mai	19. Jan. 19. Febr. 19. März 19. April 19. Mai	20. Jan. 20. Febr. 20. März 20. April 20. Mai
21. Jan. 21. Febr. 21. März 21. April 21. Mai	22. Jan. 22. Febr. 22. März 22. April 22. Mai	23. Jan. 23. Febr. 23. März 23. April 23. Mai	24. Jan. 24. Febr. 24. März 24. April 24. Mai	25. Jan. 25. Febr. 25. März 25. April 25. Mai
26. Jan. 26. Febr. 26. März 26. April 26. Mai	27. Jan. 27. Febr. 27. März 27. April 27. Mai	28. Jan. 28. Febr. 28. März 28. April 28. Mai	29. Jan. 29. Febr. 29. März 29. April 29. Mai	30. Jan. 30. Febr. 30. März 30. April 30. Mai
31. Jan. 1. Febr. 1. März 1. April 1. Mai	2. Jan. 2. Febr. 2. März 2. April 2. Mai	3. Jan. 3. Febr. 3. März 3. April 3. Mai	4. Jan. 4. Febr. 4. März 4. April 4. Mai	5. Jan. 5. Febr. 5. März 5. April 5. Mai

Der Wendekalender
liegt jedem Journal bei

Titelgeschichte: Energiekrise und Inflation

Fürchtet Euch nicht!

Editorial

„Fürchtet euch nicht!“



Diese Botschaft des Engels aus dem Weihnachtsevangelium (Lukas 2:10) wollen wir uns bei allen Herausforderungen, die vor uns liegen, zu eigen machen. Der Krieg in Europa, die sich daraus verstärkende Energiekrise und wirtschaftliche Folgen mit Preissteigerungen in allen Lebensbereichen, notwendige Maßnahmen im Zuge des Klimawandels, Ungewissheit im Umgang mit der Corona-Pandemie oder -Endemie, stärkere gesellschaftliche Spaltung – all das kann uns mit Sorge oder gar Furcht erfüllen.

Doch Furcht war noch nie ein guter Wegbegleiter, um Herausforderungen zu meistern. Und so wird Ihre Charlotte, die mit ihren fast 116 Jahren schon durch viele unterschiedliche Zeiten gegangen ist, sich auch den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen und Aufgaben stellen. Dabei werden Maßnahmen zur Energieeinsparung und -effizienz ebenso eine Rolle spielen wie das genossenschaftliche Leben und Miteinander.

Wir glauben, dass es nur durch gemeinsame Anstrengungen, ein gutes Miteinander und viel Verständnis füreinander geht. Gerade in der Weihnachtszeit sollten wir uns darauf besinnen. Gemeinsam schaffen wir es!

Ihr Vorstand

Carsten - H. Böding

Dank an alle Beteiligten



Titelgeschichte

Alles hängt mit allem zusammen

Die wichtigsten Probleme der Deutschen sind laut statista steigende Preise und steigende Lebenshaltungskosten bei hoher Inflation, die Energiekrise und die Umwelt- und Klimakrise. Ausgelöst durch den Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine und die Einschränkungen von Gas-Lieferungen durch Russland sind die Energiekosten dramatisch gestiegen. Bereits in der Corona-Krise aufgetretene Störungen von Lieferketten verursachten Preissteigerungen.

Lesen Sie weiter auf Seite 04



Genossenschaft

Wer nichts unternimmt, schaut in die Röhre

Am 01.07.2023 wird in unseren Wohnungsbeständen der Wechsel zum Kabelanbieter Vodafone durchgeführt. Mit dem Ende des bisherigen Vertrages zwischen der Charlotte und PŸUR zum 30.06.2023 kann PŸUR Ihnen über das bislang verfügbare Hausnetz kein Programmangebot mehr liefern. Ihr bisheriger Vertrag mit PŸUR endet automatisch (dies gilt auch für ergänzend gebuchte Zusatzpakete wie z.B. Internetanschlüsse) und muss nicht extra gekündigt werden. Gemietete Geräte sind natürlich an PŸUR zurückzugeben.

Lesen Sie weiter auf Seite 09

CHARLOTTE Pinnwand	02
■ Editorial	

CHARLOTTE Titelgeschichte	04
■ Energiekrise und Inflation	
■ Zahlen, Daten, Fakten	
■ Mehr lüften	

CHARLOTTE intern	09
■ Neuer Kabelanbieter	
■ Häusliche Gewalt	
■ Vertreterwahl 2023	

■ Im Zeichen der Nachhaltigkeit	
■ Vertreterrundfahrt 2022	
■ Neues zum Projekt Jungfernheide	

CHARLOTTE informiert	14
■ Die BSR informiert	
■ Neuer Winterdienst	
■ Neues aus Siemensstadt	
■ Wohnanlage Kohlrauschstraße	
■ Blumenkästen an Fenstern	
■ Was summt denn da?	
■ Straßennamen im Bestand	



CHARLOTTE | Sozial

Gewalt ist nie privat!

Häusliche Gewalt hat viele Gesichter: körperliche Gewalt, wie z. B. Schläge, ist dabei das auffälligste Erscheinungsbild. Sie zielt meist auf Macht und Kontrolle – wie bspw. wirtschaftlicher Druck – über die Partnerin oder den Partner. Oft zeigt sich die gewalttätige Seite des Partners erst nach und nach. Der Partner gewinnt zunehmend die Kontrolle und aus der anfänglichen Liebe und Fürsorge wird Misstrauen, Eifersucht und Gewalt.

Lesen Sie weiter auf Seite 10

Genossenschaft

Vertreterwahl 2023 – machen Sie mit!

Wohnen in der Genossenschaft ist etwas Besonderes. Die Förderung der Mitglieder und die Genossenschaftsprinzipien wie Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung sind fester Bestandteil unserer Genossenschafts-DNA. Durch den Erwerb von Anteilen erfolgt die Mitgliedschaft und damit auch das Recht, Vertreterinnen und Vertreter zu wählen.

Lesen Sie weiter auf Seite 11

Genossenschaft

Was summt denn da?

Wer gerade Geräusche in seiner Umgebung wahrnimmt, hat wahrscheinlich unsere neue Charlotte-Drohne entdeckt, die von unserem Mitarbeiter in neonleuchtender Weste bedient wird. Doch wieso machen wir das? Dürfen hier überhaupt Quadrocopter, wie diese kleinen Drohnen auch genannt werden, fliegen? Was genau geschieht hier und was erhofft sich unsere Genossenschaft davon?

Lesen Sie weiter auf Seite 16



- Für ALBA und ISTAF
- BEA-Kiezcamp 2023
- Charlotte-Pokern 2023
- Charlotte im Advent
- CHARLOTTE | Stiftung
- Unnützes Wissen
- Erster Gesundheitstag
- Neues aus dem Charlotte-Team
- Mein Mitmach- und Begegnungs-Kiez Hakenfelde
- Der Charlotte-Familienplaner 2023

MEINE CHARLOTTE 24

- Bilderrätsel
- Charlotte ist...
- Auflösung Bilderrätsel Heft 74

CHARLOTTE | sozial 26

- CHARLOTTE | Aktiv
- CHARLOTTE | Treff
- Ausflüge
- Ein schöner Tag im Zoo

CHARLOTTE | Termine 30**Impressum**

Herausgeber: Charlottenburger Baugenossenschaft eG, Dresselstraße 1, 14057 Berlin

V.i.S.d.p: Der Vorstand der Charlottenburger Baugenossenschaft
Redaktion/Satz: Michael Krebs, Susanne Babst
(redaktion@charlotte1907.de)

Alle Fotos: © Tina Merkau
Veröffentlichung nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt!

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Alles hängt mit allem zusammen!



@hd3dsh/AdobeStock

Steigende Preise und steigende Lebenshaltungskosten bei hoher Inflation, die Energiekrise und die Umwelt- und Klimakrise sind derzeit laut einer repräsentativen Umfrage von statista die wichtigsten Probleme, denen Deutschland gegenwärtig gegenübersteht. Tatsächlich stehen viele der eben genannten Herausforderungen in einem unmittelbaren Zusammenhang miteinander. Ausgelöst durch den Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine und die Einschränkungen von Gas-Lieferungen durch Russland sind die Energiekosten dramatisch gestiegen.

Bereits in der Corona-Krise aufgetretene Störungen von Lieferketten verursachten Preissteigerungen, die sich auf nahezu alle Lebensbereiche ausweiten und die zu einer starken Teuerung und einem Inflationsanstieg auf aktuell rund 10 Prozent führen. Bislang günstiges Gas oder Erdöl aus Russland muss bereits durch eine hohe Nachfrage angespannten Märkten durch teureres Gas oder Erdöl ersetzt werden. Dies wirkt zusätzlich weiter preistreibend.

Damit fragen sich viele, auch viele Nutzer der Charlotte, ob sie über genügend Gas und oder Fernwärme verfügen, um ihre Wohnungen ausreichend zu beheizen? Ist, bedingt durch die höheren Einkaufspreise, Energie noch zu bezahlen? Auf welche Preissteigerungen muss sich

ein Nutzer noch einstellen und bleibt Energie so teuer? Ab 2024 soll es doch wieder günstiger werden, hört man doch. Da stünde doch angeblich genügend LNG (Natural Liquified Gas) zur Verfügung, um die Lieferausfälle aus Russland aufzufangen.

Und wie geht es eigentlich mit der energetischen Sanierung der Charlotte-Wohnanlagen voran? Bis 2045 sollen doch alle Objekte klimaneutral sein. Da muss doch noch zusätzlich investiert werden. Wo doch schon heute alles so teuer ist! Was schreibt die EU denn eigentlich genau vor? Und was plant die Charlotte dazu?

Daher haben wir für die Charlotte1907 – Das Mitgliedermagazin Vattenfall als den größten Fernwärelieferanten und die GASAG, als den wichtigsten Gaslieferanten der Charlotte gebeten, uns Fragen in Bezug auf die Energiesicherheit und zu einer künftigen Preisentwicklung zu beantworten und Ihnen einen Tipp zum Energiesparen mit auf den Weg zu geben.

Wie Sie wissen, wollen Europa und Deutschland 2045 CO₂-neutral sein. Alle Wohnungen müssen bis dahin mit fossilfreien Brennstoffen beheizt werden. Auch dazu haben die Versorger GASAG und Vattenfall Pläne. Aber, unsere Partner können es nicht allein richten. Auch

die Charlotte muss bis dahin erhebliche Baumaßnahmen in ihren Beständen durchführen. Fassaden dämmen, Fenster tauschen, Gasetagenheizungen ersetzen. Noch fehlt ein verbindlicher Regelungsrahmen, doch die Ministerien arbeiten daran. Und vieles ist noch in Bewegung, es hängt alles mit allem zusammen. Daher lesen Sie hier auch, welche Erkenntnisse unser Verband, der BBU, derzeit aus der Gesetzgebung hat und was noch zu erwarten ist. Carsten-Michael Röding, technischer Vorstand der Charlotte, beantwortet die Fragen zu den Themen, die auf die Charlotte zukommen.

P.S.: Zur angekündigten Gas- und Strompreisbremse: Wie wirken sich die angekündigten Gas- und Strompreisbremsen dann nun genau aus? Leider wissen wir auch noch nicht mehr, als dazu in den Medien verbreitet wird. Klar für uns ist gegenwärtig, dass Nutzer keine Erstattung von Abschlagszahlungen von Vermietern bekommen, sondern dass die angekündigte Dezembergutschrift der Heizkosten erst in der Heizkostenabrechnung 2022, die in 2023 erstellt wird, gutgeschrieben wird. So werden dann ggf. Nachzahlungsbeträge geringer oder Nachzahlungen zu Guthaben. Wie soll die Strompreisbremse wirken? Auch hierzu erwarten wir Informationen erst gegen Ende des Jahres. Wir informieren Sie weiter, wenn wir genaue Verfahrensschritte kennen.

Es sind zur Zeit viele Fragen offen und nicht überall können wir oder unsere Interviewpartner befriedigende oder abschließende Antworten geben. Aber eins ist sicher: Als Mitglied der Charlotte, die z.B. Gaspreise auf einem niedrigen Niveau gemeinsam mit anderen Genossenschaften und unserem Verband BBU bis Ende 2023 gesichert hat, fahren Sie besser als viele andere Mieter ... und das soll bei allen Herausforderungen auch in Zukunft so bleiben.

Matthias Trunk |
Vorstandsmitglied GASAG AG



@ GASAG AG

Wie bewerten Sie die derzeitige Versorgungslage mit Energie in Deutschland?

Der sehr warme Oktober hat uns noch nicht an den Winter denken lassen. Auf sinkende

Temperaturen sind wir aber gut vorbereitet. Ich bin zuversichtlich, dass wir gut durch diesen Winter kommen werden. Die Bundesregierung hat die Gasspeicher zu über 98 Prozent gefüllt und erste Flüssiggas-Terminals werden zum Jahreswechsel in Betrieb gehen. Auch beim Verbrauch sehen wir einen Rückgang. Doch für eine Entwarnung ist es zu früh, die Bewährungsprobe wird eine längere Periode kalter Tage sein.

Wie entwickeln sich die Gaspreise/in den nächsten 2 Jahren und wie wirkt sich das vermutlich auf den einzelnen Wohnungsnutzer aus?

Das ist der Blick in die Glaskugel. Die Gasflüsse nach Deutschland werden ja grundsätzlich neu gestaltet. Diese werden nun vornehmlich aus dem Norden und Westen kommen. Für die Versorgung mit mehr Flüssiggas muss die Infrastruktur – von den Schiffen bis zu den Verteilnetzen – erst noch ausgebaut werden, um eine Entspannung auf dem Gasmarkt zu erreichen. Die Preise werden also hoch bleiben.

Nach den Beratungen einer Expertenkommission zu den Gas-/Wärmepreisen im Oktober sind massive staatliche Unterstützungen geplant. Aktuell wird ein Gaspreisdeckel ab März 2023 diskutiert, nach dem ein Preis von 12 ct/kWh für 80 Prozent des Verbrauches gelten soll. Dieser Betrag wird das neue Normal (new normal) sein, also der Preis, den wir nach der aktuellen Krise erwarten können.

Was ist Ihr persönlicher Energiespartipp, den Sie an die Charlotte-Nutzer weitergeben möchten?

Es gibt viele Tipps fürs Heizen, Kochen oder Bad. Energiesparen ist jetzt das Gebot der Stunde. Und es ist überraschend viel möglich, ohne Komfortverlust. Zahlreiche kleine Maßnahmen ergeben in der Summe sehr viel.

Für alle Berlinerinnen und Berliner bieten wir individuelle Tipps in unserem Energiesparladen am Hackeschen Markt. Die Öffnungszeiten sind von Mittwoch bis Samstag von 12 Uhr bis 19 Uhr, www.gasag.de/energiesparladen. Zusammen mit vielen anderen Berliner Institutionen aus der Energiebranche haben wir außerdem die Energiesparinitiative auf den Weg gebracht, mehr Infos oder Tipps erhält man über die Internetseite: www.energieeinsparinitiative.berlin.

Welche Strategie verfolgt Ihr Unternehmen bei der Wärmewende?

GASAG hat sich verpflichtet, bis 2040 klimaneutral zu sein. Alle unsere Tarife und Dienstleistungen werden wir CO₂-neutral anbieten. Bei den Gebäuden und dem Fuhrpark der GASAG-Gruppe werden wir die Klimaneutralität schon 2025 erreichen. Für eine erfolgreiche Energiewende müssen wir neben effizienten Technologien und erneuerbaren Energien auch auf Wasserstoff setzen. Den Weg haben wir schon 2021 begonnen. Dass dieses Ziel nicht nur dem Schutz des Klimas dient, sehen wir aktuell an der Energiekrise. Als regionaler Energiedienstleister werden wir unser Vorgehen auch maßgeblich nach der Strategie des Landes ausrichten.



René Wrobel
Leiter Topkunden-Betreuung,
Vattenfall Wärme Berlin AG



@ Vattenfall

Wie bewerten Sie die derzeitige Versorgungslage mit Energie in Deutschland?

Was wir aktuell sehen, ist eine extrem dynamische Situation, die wir sehr genau beobachten.

Die positive Nachricht ist: Die Erzeugung unserer Fern- bzw. Stadtwärme, wie wir sie nennen, ist aktuell gesichert und wir können all unsere Kund:innen gewohnt zuverlässig versorgen.

Jedoch hängt auch die Erzeugung der Stadtwärme zu einem wesentlichen Teil von einer zuverlässigen Gasversorgung ab. Da die Ausrufung der Notfallstufe bzw. eine Einschränkung der Gasversorgung nach wie vor kein unrealistisches Szenario ist, bereiten wir uns intensiv darauf vor und stehen kontinuierlich im engen Austausch mit Gasnetzbetreibern, zuständigen Ministerien und Behörden sowie Branchenverbänden. Alles mit dem Ziel, unsere Kund:innen möglichst warm über den Winter zu bringen.

Wie entwickeln sich die Fernwärmepreise in den nächsten 2 Jahren und wie wirkt sich das vermutlich auf den einzelnen Wohnungsnutzer aus?

Hier müssen wir um Verständnis dafür bitten, dass eine seriöse Prognose nicht möglich ist. Wie gesagt, wir stehen einer sehr starken Dynamik an den Energiemärkten gegenüber und können daher keine Vorhersagen treffen. Was wir sagen können, ist, dass die allgemeine Entwicklung der Brennstoffkosten, insbesondere im Gasmarkt, in der ersten Jahreshälfte 2022 bereits zu einer Kostensteigerung von circa 50 Prozent gegenüber dem Jahr 2021 geführt hat. Aufgrund dessen wurden auch von uns die Abschläge für das aktuelle Jahr erhöht und im Vergleich zum vorherigen

Jahr angepasst. Eine wachsende Anzahl von Kund:innen vereinbart zusätzlich vorsorglich Abschlagserhöhungen mit uns, um hohe Nachzahlungen in der Zukunft zu vermeiden.

Hier schließt sich aus meiner Sicht auch die Herausforderung für die Wohnungsnutzer:innen an. Sie erreichen die tatsächlichen Kosten erst mit einer zeitlichen Verzögerung von rund einem Jahr. Nämlich dann, wenn die entsprechenden Nebenkostenabrechnungen bei ihnen ankommen. Noch sind die Preissteigerungen, die mit der Wärmeversorgung verbunden sind, für den Großteil der Nutzer:innen gar nicht spürbar. Aber genau jetzt müssen die Verbraucher:innen ihren Verbrauch einschränken oder entsprechende Rücklagen bilden, damit es mit der nächsten Nebenkostenabrechnung kein böses Erwachen gibt.

Was ist Ihr persönlicher Energiespartipp, den Sie an die Charlotte-Nutzer weitergeben möchten?

Ich kann ihnen nur ans Herz legen, das eigene Verbrauchsverhalten zu hinterfragen. Ein großer Hebel ist tatsächlich, die durchschnittliche Raumtemperatur zu senken. Schon ein bis zwei Grad können einen wesentlichen Unterschied machen – sowohl für den eigenen Geldbeutel als auch die Versorgungssicherheit über den Winter.

Weil die Einsparpotenziale meist ganz individuell sind und natürlich auch zu den eigenen Bedürfnissen passen müssen, haben wir gemeinsam mit sieben Partnern, darunter BBU, Berliner Stadtwerke, Berliner Energieagentur, Gasag, SHK Innung Berlin, Landesverband für Energieeffizienz e.V. und Schornsteinfeger-Innung, die EnergieEinsparInitiative Berlin gegründet. Ziel ist es, allen Verbrauchergruppen das Energiesparen so einfach wie möglich zu machen. Auf der Website <https://www.energieein->

sparinitiative.berlin findet jede:r für den eigenen Bedarf ganz praktische Tipps, um den Verbrauch zu reduzieren.

Welche Strategie verfolgt Ihr Unternehmen bei der Wärmewende?

Wir sehen unsere Stadtwärme klar als Schlüssel für die Berliner Wärmewende. Umgerechnet versorgen wir rund 1,3 Millionen Wohneinheiten in der Hauptstadt mit klimaschonender Wärme – und schon heute spart unsere Stadtwärme pro Haushalt und Jahr im Durchschnitt eine Tonne CO₂ im Vergleich zu Öl- oder Gasheizungen ein. Im Rahmen energetischer Gebäudesanierungen kann sie zudem die Sanierungskosten senken.

Darüber hinaus arbeiten wir intensiv am Umbau unseres Stadtwärmesystems. Bis 2030 wollen wir aus der Steinkohle aussteigen. Die Erzeugungskapazitäten werden durch eine Kombination aus Biomasse, Abwärme, Erdgas, Power-to-Heat, Großwärmepumpen und Wärmespeicher ersetzt. Bereits heute nutzen wir Abwärme und Biomasse, betreiben Europas größte Power-to-Heat-Anlage und haben jüngst Europas größten Wärmespeicher errichtet. Weiterhin ist eine hocheffiziente Großwärmepumpe bereits in Betrieb, eine weitere befindet sich derzeit im Bau. Zwischen 2030 und 2040 wird es darum gehen, die Dekarbonisierung unserer Stadtwärme so weit wie möglich abzuschließen. Ab 2040 wollen wir dann nur noch klimaneutral erzeugte Wärme anbieten.

Der Vorteil: Mit jedem Schritt, den wir für die Wärmewende gehen, können zugleich immer mehr Berliner:innen ihre Wohnungen ohne zusätzlichen Aufwand klimaschonend beheizen und ihre CO₂-Emissionen senken.

Dr. Jürgen Lippert

Leiter Bereich Technik, Energie und Klima im BBU



@BBU

Welche Themen kommen auf die Wohnungsunternehmen aus der Klimagesetzgebung zu?

Der Druck durch die aktuelle Energiekrise erhöht die Dynamik der Energiewende und des Klimaschutzbedarfes gerade massiv. Die Abkehr von fossilen Energieträgern und klassischen Energieversorgungssystemen, die energetische Sanierung/Modernisierung der Gebäude und die Reduzierung der Energieverbräuche auch durch Änderung des Nutzerverhaltens sollen insbesondere ordnungsrechtlich forciert werden. Entsprechend werden bestehende Gesetze geändert und Gesetze verabschiedet, wie bpsw. das Gebäudeenergiegesetz, das Erneuerbare-Energien-Gesetz, das Energiewirtschaftsgesetz, das Energiesicherungsgesetz und das CO₂-Kosten-Aufteilungsgesetz und das Gesetz für die kommunale Wärmeplanung.

Welche ergänzenden Regelungen sind noch in Zukunft zu erwarten?

Da es sich bei Klimaschutz und Energiewende um sehr komplexe Themen handelt, erwarten wir sehr viele Neuregelungen, die nicht nur direkt, sondern auch im indirekten Zusammenhang damit stehen. Exemplarisch erwähnt sei dafür die Mobilitätswende, das nachhaltige Bauen, die Schadstoffthematik, aber auch die notwendige Klimaanpassung. Gerade Letzteres ist von erheblicher Bedeutung, da selbst bei Erreichung der gesetzten Klimaschutzziele der Klimawandel nicht vollständig ausgebremst werden kann und man den klimatischen Veränderungen begegnen muss.

Was bedeutet dies für eine Wohnungsgenossenschaft wie die Charlottenburger Baugenossenschaft?

Carsten-Michael Röding*Technischer Vorstand**Charlottenburger Baugenossenschaft***Welche Strategie hat die Charlotte in der Vergangenheit bei Modernisierungen verfolgt?**

In der Vergangenheit stand die Anpassung des Gebäudebestandes

an den jeweils aktuellen Stand der Technik sowie barrierefördernde Maßnahmen im Vordergrund. Wir haben dabei bereits auch auf die Verbesserung des energetischen Standards durch die Modernisierung der Hülle (v.a. Fenster, Fassaden, Dachgeschossdecken- und Kellerdeckendämmung) sowie den Anschluss an das Fernwärmenetz geachtet. Die Priorisierung der Maßnahmen erfolgte jedoch in erster Linie nach dem baulichen Zustand des Gebäudes und nicht systematisch nach energetischen Kennwerten.

Wie geht die Charlotte mit den neuen Anforderungen an die Klimaneutralität der Wohnungsbestände um?

Die Charlotte wird sukzessive den eingeschlagenen Weg in Sachen naturnahe Grünflächen, Solardächer (bisher auf 27.000 m² PV-Anlagen), Regenwasserversickerung auf dem Grundstück sowie Mobilitätsangebote fortsetzen.

Für die energetische Ertüchtigung der Gebäude und die Verbesserung der CO₂-Bilanz setzen wir auf eine systematischere Vorgehensweise nach einem Charlotte-Klima- und Sanierungsfahrplan, für den ein Ingenieurbüro gerade die Grundlagen erarbeitet. Dabei sind neben der Reduzierung von CO₂-Emissionen auch die Energieeffizienzklassen der Gebäude und die Energieträger, aber auch die kostenmäßigen Auswirkungen für die Genossenschaft als Ganzes und die einzelnen Nutzer zu berücksichtigen.

Was bedeutet dies für die Nutzer der Genossenschaft?

Aufgrund des gesetzlichen Verbots von reiner Energieerzeugung durch fossile Brennstoffe im Gebäude ab 2026 wird sich die Charlotte Schritt für Schritt diesen Anlagen widmen (müssen). Dabei wird der Ersatz der noch gut 600 Gasetagenheizungen durch klimafreundlichere Alternativen eine hohe Priorität haben. Auch Fensteraustausch und Dämmmaßnahmen an Fassaden und Kellerdecken werden aus dem Klima- und Sanierungsplan folgen.

Mit welchen Kosten ist dies für die Nutzer der Charlotte verbunden

Obwohl bereits einiges getan wurde, kommt der CO₂-Reduzierung im Gebäudebestand weiterhin große Bedeutung zu. Dies wird allerdings für eine Klimaneutralität 2045 nur über Förderprogramme finanzierbar und mit Hilfe der Energieerzeuger bspw. durch grüne Fernwärme möglich sein. Die Charlotte rechnet mit Investitionen von mindestens 2-4 Mio. € jährlich für Maßnahmen zur energetischen Ertüchtigung und Modernisierung; für eine Klimaneutralität des Charlotte-Bestandes bis 2045 wären mindestens 150-200 Mio. € notwendig.

Im Rahmen der gesetzlichen Regelung zur Mietenbildung und der genossenschaftlichen Nutzungsgebührenstrategie werden Teile der Aufwendungen (abzüglich Fördermittel) auf die Nutzer umgelegt werden müssen.

Der Weg zu einem energieeffizienten oder gar klimaneutralen Gebäudebestand wird steinig, er ist aber alternativlos. Wir müssen ihn als Genossenschaft gemeinsam gehen.

Für die Wohnungswirtschaft und insbesondere Genossenschaften sind das gewaltige Herausforderungen. Denn einerseits gibt es ein gesamtgesellschaftliches Commitment für den Klimaschutz, aber andererseits ist die Bereitschaft, die zusätzlichen Aufwendungen und Lasten für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen gemeinsam zu tragen, relativ gering. Zudem befinden wir uns in einem grundlegenden Wandel, auch wenn Veränderung von vielen nicht gewünscht wird. Akzeptanz und Motivation dafür zu organisieren, aber auch Informationen nachvollziehbar und verständlich zu gestalten sowie pragmatische und wirklich effiziente Lösungen zu entwickeln, sind daher von enormer Bedeutung.

Welche Schritte sollte die Charlottenburger Baugenossenschaft unternehmen?

Einige Punkte habe ich schon unter Frage 3 erwähnt, aber um, bezogen auf den Klimaschutz und die Energiewende, noch konkreter zu werden: Ich kann nur empfehlen, eine vollständige und tiefgehende Analyse der Ist-Situation im genossenschaftlichen Wohnungsbestand vorzunehmen, um die energetischen Schwachstellen, aber auch die wirksamsten Hebel und Stellschrauben für eine erfolgreiche Minderung der Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen zu identifizieren. Darauf basierend sollten technologieoffene Szenarien entwickelt und umgesetzt werden, die einerseits die Erreichung der Klimaschutzziele, aber andererseits auch die Sozialverträglichkeit für die Nutzer und die Wirtschaftlichkeit für die Genossenschaft gewährleisten. Nur so entsteht wirkliche Nachhaltigkeit!

Information

Zahlen, Daten, Fakten

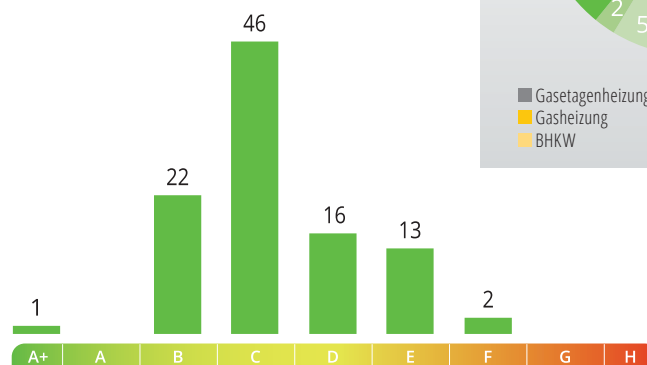
Wärmeversorgung bei der Charlotte

Das Thema Klima- und Energiekrise ist nicht nur zur Zeit DAS Thema. Es wird unsere Zukunft bestimmen, auch in der Wohnungswirtschaft. So verwundert es sicher nicht, dass wir in der Rubrik „Zahlen, Daten, Fakten“ diesmal einen ersten kurzen Einblick in die Bestandsaufnahme aus dem zur Zeit in Arbeit befindlichen Klima- und Sanierungsfahrplan in zwei Grafiken geben.

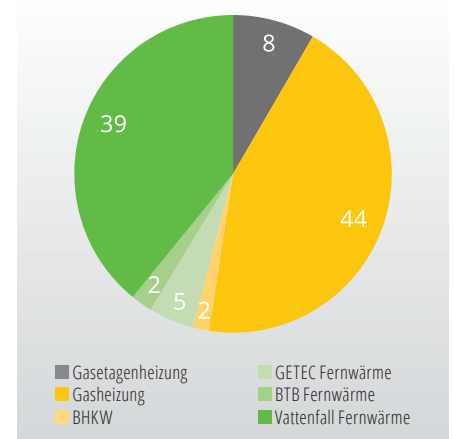
Durch Modernisierungsmaßnahmen der letzten Jahre inkl. Umstellung der Energieversorgung von über 1000 Gasetagenheizungen auf Fernwärmeversorgung stehen wir als Charlotte schon heute nicht schlecht da, allerdings auch noch weit entfernt von den Zielen der CO₂-Neutralität des Gebäudebestandes. Die Charlotte wird sich intensiv mit dem Thema auf Grundlage des Klima- und Sanierungsfahrplanes beschäftigen und berichten.

Anteil der Effizienzklassen aller Energieausweise der Charlotte
(denkmalgeschützte Gebäude ausgenommen) in Prozent

Stand 08.11.2022



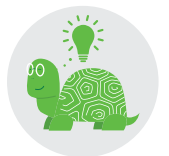
Anteil der Wärmeversorgung im Charlotte-Bestand bezogen auf die Wohnfläche in Prozent



Genossenschaft

Heißer Tipp

Mehr lüften, wenn man die Heizung herunterdreht



Gut 70 Prozent des Energieverbrauches im Haushalt entfallen auf Warmwasser und Heizung. Deshalb ist hier das Einsparpotenzial am größten und wir haben alle unsere Bewohner auf verschiedenen Kanälen auch dazu aufgefordert, ihren Beitrag zur Energieeinsparung und damit auch zur Versorgungssicherheit zu leisten.

Allerdings darf bspw. durch eine Reduktion der Raumtemperatur nicht die Bau-

substanz geschädigt werden. Der Gesetzgeber schreibt dazu ausdrücklich: „Das bei einer Temperaturabsenkung erhöhte Risiko von Schimmelbildung ist durch ein sorgfältiges und verstärktes Lüftungsverhalten auszugleichen.“ Das heißt, die Fenster nicht in Kippstellung bringen, sondern häufiger kurz (2-5 Min.) mit weit geöffnetem Fenster durchlüften (v.a. auch morgens nach dem Aufstehen, denn auch im Schlaf wird viel Wasserdampf erzeugt), also ganz öffnen und möglichst Durchzug schaffen. Beim Lüften die Thermostate herunterdrehen (gilt nicht für Fußbodenheizung), aber bitte sonst die Räume nicht komplett ungeheizt lassen, sondern nur reduzieren mit einer Thermostateinstellung zwischen 2 und 3. Das vermeidet Wärmeverluste und Kondensatbildung am besten und spart dennoch Energie. Ganz wichtig

ist, dass die Luftfeuchtigkeit zwischen 30 und 55 Prozent beträgt, nie über 60 Prozent.

Warum wir das so schreiben? Ein Nutzer schrieb die Charlotte nach einem 3-tägigen Heizungsausfall im Oktober an und beschwerte sich, dass er nur 17 Grad in der Wohnung hätte und deshalb schon 70 Prozent Luftfeuchtigkeit, was er über ein Foto von seinem Charlotte-Hygrometer dokumentierte. Die Charlotte würde so für Schimmelbildung sorgen. Völlig verkannt hat er dabei, dass nicht die Charlotte, sondern er selbst handeln muss. Denn gerade wenn es in den Räumen (hier allerdings ungewollt) kühler wird (kalte Luft speichert weniger Wasser, das sich dann an kühlen Wänden absetzt), muss häufiger richtig gelüftet werden!

Genossenschaft

Ab Juli 2023 neuer Kabelanbieter bei der Charlotte

Wer nichts unternimmt, schaut in die Röhre

Das Jahr 2023 bringt für unsere Bewohner viel Neues: Am 01.07.2023 wird in unseren Wohnungsbeständen der Wechsel des Kabelanbieters durchgeführt. Nach Ende des Vertrages mit PŸUR und einer Ausschreibung wechselt die Charlotte zu Vodafone. Somit erfolgt die multimediale Versorgung künftig nur noch durch Vodafone.

Mit dem Ende des bisherigen Vertrages zwischen der Charlotte und PŸUR (früher Tele Columbus) zum 30.06.2023 kann PŸUR Ihnen über das bislang verfügbare Hausnetz kein Programmangebot mehr liefern. Daher endet Ihr bisheriger Vertrag mit PŸUR automatisch (dies gilt auch für ergänzend gebuchte Zusatzpakete wie z.B. Internetanschlüsse) und muss nicht extra gekündigt werden. Gemietete Geräte sind natürlich an PŸUR zurückzugeben.

Damit Sie ab dem 01.07.2023 nicht in die Röhre schauen, müssen Sie unbedingt beim neuen Charlotte-Programmanbieter Vodafone einen Einzel-Kabelanschluss-Vertrag zum Charlotte-Vorzugspreis, den Sie nur von Ihrem Kundenberater erhalten, abschließen. Davon ausgenommen sind die Neubauten WIE 207 (Spektepark) und 801 (Adlershof) und der Hinzuerwerb WIE 208 (Weißenburger Straße), da die hier

geschlossenen Verträge mit den jeweiligen Versorgern noch fortlaufen. Für den Vorzugspreis erhalten Sie eine Grundversorgung für Fernsehen und Radio mit bis zu 60 HD-Sendern und bis zu 90 SD-Sendern. Sofern Sie darüber hinausgehende Programmangebote oder Internetanschlüsse nutzen möchten, wird Vodafone in Abstimmung mit uns rechtzeitig auf Sie zukommen.

Übrigens: Der Grund für die Notwendigkeit eines neuen Einzelvertrages ist der Wegfall der Möglichkeit von Sammelverträgen bei Wohnraumanbietern. Vor der Novellierung des Telekommunikationsgesetzes (TKG) konnten Vermieter den Kabelanschluss mit dazugehörigem Programmanbieter im Mietvertrag vereinbaren und dann bei den Nebenkosten abrechnen.

Vodafone wird sämtliche Häuser der Charlotte bis spätestens Ende Juni 2023 an ein neu errichtetes Glasfasernetz anschließen. Wie viele von Ihnen sicherlich schon gemerkt haben, sind diese Arbeiten voll im Gange. Es werden Glasfaser-

anschlüsse bis in die Hauskeller gelegt und später die Anschlussdosen in den Wohnungen ausgetauscht. Nähere Informationen zu den Terminen und wann Ihre Wohnanlage umgestellt wird, werden wir rechtzeitig durch Hausaushänge und Briefwurfsendungen bekannt geben. Anfang kommenden Jahres erfahren Sie dann auch, wann und wie Sie Ihren zuständigen Vodafone-Berater erreichen können. Den vorgenannten Charlotte-Vodafone-Vorzugspreis erhalten Sie nur über diesen Vodafone-Berater, nicht aber über die allgemeinen Hotline- oder Shopangebote.

Falls Sie über das Kabelnetz bislang auch telefonieren, wird zudem eine Rufnummer-Mitnahme (Portierung) erforderlich. Da diese Mitnahme zeitlichen Vorlauf benötigt, ist es notwendig, sich bis spätestens zum 10.05.2023 mit Ihrem Vodafone-Berater in Verbindung zu setzen. Ansonsten kann eine termingerechte Mitnahme Ihrer bisherigen Rufnummern nicht gewährleistet werden.

Telefonieren Sie oder nutzen Sie Internet-Angebot von Drittanbietern über das vorhandene alte analoge Telefonnetz, so müssen Sie in Bezug auf Telefonie oder Internetverbindungen nichts unternehmen. Bestehende Verträge mit Drittanbietern, die ihre Produkte über diesen Weg anbieten, bleiben von diesen Maßnahmen unberührt.



CHARLOTTE | solidarisch **Teil 2: Häusliche Gewalt****Gewalt ist nie privat!**

Bereits in der letzten Ausgabe der CHARLOTTE1907 (Heft-Nr. 74, Seite 24) haben wir über unser Bestreben informiert, häusliche Gewalt in den Blickpunkt zu rücken.

Häusliche Gewalt hat viele Gesichter

Körperliche Gewalt, wie z. B. Schläge, ist dabei das auffälligste Erscheinungsbild.



Aber sie zeigt sich auch in psychischer Gewalt, wie z. B. Beschimpfungen, Beleidigungen und Drohungen. Häusliche Gewalt zielt meist auf Macht und Kontrolle über die Partnerin oder den Partner. Daher wird auch wirtschaftlicher Druck eingesetzt, z. B. indem der Zugang zum Geld, eine Ausbildung bzw. Berufstätigkeit verwehrt wird. Oft zeigt sich die gewalttätige Seite des Partners erst nach und nach. „Warum musst du allein weggehen? Ich bin doch da.“ Oder: „Du brauchst doch wirklich kein eigenes Auto, ich fahre dich.“ Diese oder ähnlich klingende Aussagen sind oft der Anfang, doch irgendwann besitzt die betroffene Person kein eigenes Handy mehr, zieht sich aus dem Bekanntenkreis zurück und kündigt ihren Job. Der Partner gewinnt zunehmend die Kontrolle und aus der anfänglichen Liebe und Fürsorge wird Misstrauen, Eifersucht und Gewalt.

Häusliche Gewalt tritt in allen Schichten und allen Altersgruppen auf. Statistisch wird jede vierte Frau zum Opfer von

häuslicher Gewalt. Laut Bundeskriminalamt wurden in 2020 knapp 150.000 Fälle angezeigt, bei denen gut 80 Prozent der Opfer weiblich waren. Keinerlei Form der Gewalt ist eine Privatangelegenheit und die Delikte sind strafbar, egal ob die Beteiligten in einer Ehe, eingetragenen Partnerschaft oder einfach so zusammenleben.

Viele Opfer verdecken ihre Verletzungen und es fällt ihnen schwer, sich jemandem anzuvertrauen – die Scham ist groß und auch das Gefühl, selber etwas falsch gemacht zu haben, was den Täter provoziert hat.

Kinder und Jugendliche leiden mit

Mit ansehen zu müssen, wie einer geliebten Person Gewalt angetan wird, ist für Kinder und Jugendliche eine extreme Belastung und kann zu schwerer Traumatisierung führen.

Für Kinder und Jugendliche, gibt es auf www.gewalt-ist-nie-ok.de wichtige Informationen zum Umgang mit häuslicher Gewalt. Aber auch andere Einrichtungen wie z. B. der Kinder- und Jugend-Notdienst beraten.

Anzeichen für häusliche Gewalt erkennen

Häusliche Gewalt ereignet sich meist im privaten Raum, hinter verschlossenen Türen und ist somit für andere quasi

unsichtbar. Die Täter erkennt man nicht – nach außen wirken sie oftmals charmant und zuvorkommend. Dennoch gibt es Anzeichen dafür, dass jemand betroffen sein könnte. Folgende Warnsignale können unter Umständen sein:

- Sozialer Rückzug: Eine Person weicht Gesprächen und Verabredungen aus und zieht sich sozial zurück
- Körperliche Verletzungen: teilweise in unterschiedlichen Heilungsstadien, für die wenig glaubwürdige Ursachen genannt werden
- Abnehmende Entscheidungsfreude: plötzlich entscheidet die Person nur nach Rücksprache mit dem Partner oder der Partnerin
- Angst- oder Panikattacken

Betroffene unterstützen

Dieser Artikel soll keineswegs dazu ermutigen, an jeder Wohnungstür zu lauschen, aber wachsam zu sein. Wenn Sie als Nachbar Anzeichen wahrnehmen, die auf Gewalt hindeuten, sollten Sie nicht wegsehen.

- Signalisieren Sie Hilfsbereitschaft und Unterstützung.
- Fragen Sie verständnisvoll nach – „Kann es sein, dass ...?“ – oftmals können die Betroffenen die Unterstützung nicht annehmen, aber sie wissen, an wen sie sich später wenden können.
- Haben Sie Geduld mit dem Opfer. Auch wenn es im ersten Moment die Hilfe ablehnt, weiß es dennoch, dass da jemand ist, der oder die aufmerksam ist und sich für ihr Wohlergehen interessiert! Viele benötigen Jahre, um sich ihrer Situation bewusst zu werden und die notwendigen Schritte zu ergreifen.
- Werden Sie Zeuge häuslicher Gewalt oder hören Sie z. B. Schreie aus einer Nachbarwohnung, rufen Sie bitte sofort die Polizei unter der 110 (auch anonym). Wir raten Ihnen davon ab, sich und andere in Gefahr zu bringen, indem Sie alleine einschreiten.

Information

Vorankündigung

Vertreterwahl 2023 – machen Sie mit!

Wohnen in der Genossenschaft ist etwas Besonderes, hier wird das Genossenschaftsprinzip gelebt. Die Förderung der Mitglieder und die Genossenschaftsprinzipien wie Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung sind fester Bestandteil unserer Genossenschafts-DNA.

Durch den Erwerb von Anteilen unserer Genossenschaft erwirbt man die Mitgliedschaft und damit auch das Recht, Vertreterinnen und Vertreter zu wählen. Die Mitglieder wählen alle vier Jahre pro 200 Mitglieder eine Vertreterin oder einen Vertreter. Im nächsten Jahr ist es wieder soweit. Der Wahlvorstand, der im November seine Arbeit aufgenommen hat, entscheidet unter anderem über die Einteilung der Wahlbezirke, das



Wahlverfahren (auch eine elektronische Wahl ist möglich) und über die Zulassung der Kandidaten. Gemäß unserer neuen Satzung besteht dieser aus neun stimmberechtigten Mitgliedern, von denen sieben von der Vertreterversammlung im Juni gewählt wurden, sowie je einem Mitglied aus Vorstand und Aufsichtsrat.

Wegen der Größe unseres Verbreitungsgebietes und des Anspruches, dass aus jeder Region Vertreterinnen und Vertreter gewählt werden, gab bisher eine Aufteilung in Wahlbezirke.

Weitere Informationen z.B. zur Einreichung von Kandidatenvorschlägen und zum Ablauf der Vertreterwahlen 2023 werden im Rahmen einer Sonderbeilage zum regulären Mitgliederjournal im April nächsten Jahres folgen. Die Vertreterwahl wird voraussichtlich im September/Oktober 2023 stattfinden – machen Sie mit!



Genossenschaft

In eigener Sache

Im Zeichen der Nachhaltigkeit



Lieber Leser, alle unsere Informationen werden inzwischen digital erstellt, um Ihnen diese anschließend in ansprechender Form entweder analog (gedruckt) oder eben digital zur Verfügung stellen zu können.

Die Notwendigkeit von gedruckten Werken sehen wir in den allermeisten Fällen ebenso in der Zukunft. Dennoch möchten wir auch im analogen Bereich im Zeichen der Nachhaltigkeit einen neuen Weg beschreiten. Das Mitgliederjournal mit der laufenden Nummer 75, das Sie gerade in den Händen halten, ist die erste auf Recyclingpapier gedruckte Ausgabe. Auch in anderen Bereichen, in denen wiederkehrende Drucksachen in absehbarer Zeit unabdingbar sind, werden wir diesen Weg fortsetzen.

Die neue Recyclingpapier-Eigenmarke mit ausgezeichneter Bilderdruck-Qualität ist nur ein Baustein in der ECO³-Garantie unser Hausdruckerei PIEREG Druckcenter Berlin GmbH aus Tempelhof, mit der wir seit einem Jahr vertrauensvoll zusammenarbeiten. Sie steht für umweltorientierte, ressourcenschonende und nachhaltige Produktion. Durch und durch. Vom Einkauf nachwachsender Rohstoffe bis zur Auslieferung beim Kunden mit eigenen Elektrofahrzeugen. Regional produziert, mehrfach zertifiziert. Das Papier hat keine tausende Kilometer hinter sich, sondern kommt direkt aus Brandenburg.

PIEREG, seit 2004 am Markt, zählt zu den führenden Druckereien für Geschäfts- oder Privatdrucksachen in Berlin und hat schon frühzeitig erkannt, dass das Thema

Nachhaltigkeit zu einem wichtigen Kriterium in der Unternehmenspolitik werden wird, der eigenen und die der Kunden.

Wir hoffen, dass Ihnen dieses Produkt auf dem neuen Recyclingpapier genauso gefällt wie vorher. Wenn Sie Fragen dazu haben, schreiben Sie uns eine E-Mail an [@redaktion@charlotte1907.de](mailto:redaktion@charlotte1907.de). Wir freuen uns aber genauso über eine analoge Nachricht von Ihnen.

© PIEREG



Genossenschaft

Vertreterrundfahrt 2022

Info-Tour durch den Bestand



@Krebs/Charlotte

Mehr als 50 Vertreter, Mitglieder des Aufsichtsrats und Mitarbeiter der Charlotte trafen sich am Samstag, den 22.10.2022 um 09:00 Uhr gegenüber des Zentralen Omnibus-Bahnhofs (ZOB) in Berlin-Charlottenburg. Mit zwei Bussen ging es zunächst nach Berlin-Steglitz.

In zwei Gruppen aufgeteilt wurde die Baustelle des Dachgeschossneubaus im sogenannten geschlossenen Blocks besichtigt. Frau Katja Seyfert, Projektleiterin in Berlin-Steglitz und stellvertretende Abteilungsleiterin der Charlotte Technik sowie Carsten-Michael-Röding, technischer Vorstand der Charlotte, erläuterten dabei das Bauvorhaben. Beide gingen dabei auch noch auf die Maßnahmen der Bestandsertüchtigung wie die Grundleitungssanierung, die Umstellung der Wärmeversorgung auf Fernwärme, die Wärmedämmung der Fassaden, die Treppenhausneugestaltung, die Anpassung der Außenanlagen und den Einbau von Rigolen ein. Wahrlich ein Mammutvorhaben, welches 2018 begann und in 2024 endet und das vermutlich am Ende mit 65 Mio. € zu Buche schlägt.

Mittlerweile sind im geschlossenen Block 11 sanierungsbedürftige alte Dächer abgebrochen worden. Diese wurden dann mit einer provisorischen Dachabdich-

tung versehen, bevor über den alten Bestandsecken neue, schallentkoppelte Decken eingebaut wurden. Danach wird der neue Dachaufbau gefertigt, in dem dann auf zwei Dachgeschossebenen 58 weitere neue Dachgeschosswohnungen, mit Anbindung an zwei Aufzüge und einem umlaufenden Nachbarschaftsgang, entstehen. Parallel zur Fertigstellung der Wohnungen im Dachgeschoss werden die Außenanlagen erneuert. Dabei werden die Rigolen eingebaut. Diese nehmen nun das Regenwasser auf und versickern es langsam auf dem Grundstück, statt es – wie bislang – in die Kanalisation einzuleiten. Damit lassen sich Betriebskosten sparen und für die Umwelt und den Wasserhaushalt Berlins ist dies ebenfalls gut.

Im Anschluss daran hatten die Teilnehmer Gelegenheit, zwei der letzten bereits fertiggestellten 52 Wohnungen im offenen Block, die kurz vor der Übergabe an ihre Erstnutzer standen, zu besichtigen. Darunter befand sich auch eine Maisonette-Wohnung über zwei Etagen, die gerade bei Familien sehr gefragt ist. Auch ließ sich aus dem Dachgeschoss ein guter Blick auf das neue elektrische Carsharing-Angebot der Charlotte im Hof des offenen Blocks werfen. Zum Abschluss des Rundgangs in Berlin-Steglitz informierte die Vertrete-

rin Frau Hildegard Höllen die Teilnehmer im neu erbauten Gemeinschaftsraum im Dachgeschoss des offenen Blocks. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen stellte Frau Höllen die Angebote der Bewohner für Bewohner im neuen Gemeinschaftsraum vor. Hier finden nun regelmäßig Yoga, gemeinsames Kaffeetrinken oder auch Co-Working statt.

Von Steglitz ging es dann weiter nach Berlin-Weißensee zur Besichtigung der Wohnanlagen in der Meyerbeerstraße, Gounodstraße, Lindenstraße und Mutziger Straße. Vor einigen Jahren wurden in dieser besonders schönen Wohnanlage Gasetagenheizungen ausgebaut und die Wohnungen mittels Wohnungstationen an die Fernwärme angeschlossen. Derzeit dämmt die Genossenschaft hier zusätzlich die Kellerdecken. Energetisch bleiben die Wirtschaftseinheiten 701 bis 703 in der Zukunft eine Herausforderung. Die Außenwände selbst verfügen denkmalschutzbedingt über keine Wärmedämmung.

Gerade in Berlin-Weißensee ziehen verstärkt junge Familien ein. Daher hat die Charlotte in den letzten Jahren die Spielplätze in der Anlage vollständig erneuert und attraktiver gestaltet. Zusätzlich konnten die Vertreter umgesetzte und durch den Nachbarschaftsfonds der Charlotte geförderte Hochbeete in Augenschein nehmen, die neu in den Hofbereichen errichtet wurden und die Aufenthaltsqualität nochmals erhöhen.

Die dritte Station des Tages lag in Berlin-Reinickendorf. Schwerpunkte der Investitionen der Charlotte lagen hier in den letzten Jahren bei der auch energetisch sinnvollen Fenstererneuerung in den Wirtschaftseinheiten 600 und 610, Meller Bogen/Engelmannweg. Ebenfalls umfangreich war die energetische Modernisierung in den Wirtschaftseinheiten 570 und 580, Engelmannweg/ Auguste-Viktoria-Allee mit gleichzeitiger

Erneuerung der Außenanlagen. Dabei wurden auch neue Fahrradhäuser und Müllstandsplätze errichtet. Zusätzlich wurden auch hier Spielplätze in den Außenanlagen erneuert. Zudem konnten die Vertreter das farbenfroh gestaltete Blockheizkraftwerk in Augenschein nehmen, dass die Charlotte in Kooperation mit der Berliner Energieagentur im Rahmen eines Crowd-Funding mit Mitgliederbeteiligungen errichtet hat.

Unweit des Volksparks Jungfernheide plant und errichtet die Charlotte in einem Gemeinschaftsprojekt mit der bbg (Berliner Baugenossenschaft) einen Neubau mit 15 Wohnungen, Gemeinschaftsraum und intensiv begrünter

Verdeutlichung den künftigen Baukörper im Baufeld mit Flutterband markiert. Die Einbindung des neuen Gebäudes in die vorhandene Nachbarschaft war damit visuell gut erkennbar. Beide illustrierten mittels Renderings, sogenannte Visualisierungen aus den 3D-CAD-Planungs- und Konstruktionsprogrammen der Charlotte, das Projekt. Gemeinsam mit den Vorständen Dirk Enzesberger und Carsten-Michael Röding beantworteten sie anschließend Fragen zum Bauablauf, zu Baustellenzufahrten, zum Bauzeitraum oder zu den zu hier zu erwartenden Nutzungsgebühren.

Die Ausschreibungsergebnisse lägen mit rd. 7 Mio. € voraussichtlichen Ge-



@ Krebs/Charlotte

Dachterrasse. Die Dachterrasse steht dabei allen Bewohnern des Charlotte-Quartiers, bspw. für Nutzung von Gemeinschaftsbeeten, zur Verfügung. Jede Genossenschaft erstellt dabei einen der jeweiligen Genossenschaft gehörenden Baukörper. Planung, Ausschreibung und Vergabe sowie die Durchführung der Bauleistungen erfolgen jedoch durch gemeinsam über Ausschreibungen gebundene Firmen.

Frau Thu Thao Nguyen, Architektin und Projektleiterin der Charlotte für das Projekt CHARLOTTE | An der Jungfernheide und Herr Söhren Göhler, Abteilungsleiter Technik der Charlotte, erwarteten die Teilnehmer der Vertreterrundfahrt am Baugrundstück. Sie hatten zur besseren

samtkosten deutlich über den ursprünglichen Planannahmen. Doch seien sich Vorstand und Aufsichtsrat einig in der Bewertung, dass mittelfristig allenfalls ein Stagnieren der Baupreise, jedoch kein Sinken zu erwarten sei. Neubaumieten von weniger als 10 € pro m²-Wohnfläche ließen sich daher künftig nicht mehr realisieren. Schon in naher Zukunft sorgten vielmehr die gegenwärtige Inflation und die steigenden Zinsen auch für genossenschaftlichen Neubaumieten von mehr als 15 € pro m²-Wohnfläche. Doch erwarte die Charlotte – wie auch bei anderen Neubauvorhaben der Genossenschaft – weiter eine hohe Nachfrage nach Neubauwohnungen durch die Mitglieder der Charlotte.

Genossenschaft

Neues zum Projekt Jungfernheide



© Röding/Charlotte

Noch ist nicht viel zu sehen auf der Baustelle CHARLOTTE | An der Jungfernheide. Doch noch in diesem Jahr starten die Erd- und Wasserhaltungsarbeiten. Bis Sommer 2024 sollen dann die 15 neuen überwiegend Familienwohnungen und der Dachgarten für alle Charlotte-Nutzer im Quartier mit Gemeinschaftsküche entstehen.

Das Projekt wird gemeinsam mit der Nachbargenossenschaft bbg durchgeführt, die ihrerseits 16 Wohnungen in einem 4-geschossigen Riegel baut. Vorgezogen wurden aber schon wichtige Infrastrukturmaßnahmen für alle Bewohner. So wurde der Müllplatz am Halemweg erweitert und überdacht und zumindest ein kleiner Spielbereich für die Kinder neu geschaffen, sodass auch während der Bauarbeiten gespielt werden kann – aber bitte nur dort und nicht auf der Baustelle.



Information

Die BSR informiert

Gebühren für Straßenreinigung und Müllabfuhr steigen



Berliner Stadtreinigung BSR © BSR

Auch in den Jahren 2023/2024 stehen Gebührenerhöhungen für Straßenreinigung und Müllabfuhr bei der Berliner Stadtreinigung (BSR) an. Gründe für die Anpassungen liegen insbesondere in den stark gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten sowie einzuplanenden Steigerungen durch unter anderem höhere Logistikkosten. In dieser anspruchsvollen Marktlage hat die BSR

erhebliche vielfältige Anstrengungen unternommen, um ihr Dienstleistungsangebot nicht nur zu erhalten, sondern sogar auszubauen. Ein Beispiel ist die deutliche Ausweitung der kostenlosen Sperrmüll-Kieztage. Darüber hinaus wird die BSR in der kommenden Gebührenperiode ganzheitlich die Verantwortung für illegale Ablagerungen übernehmen (inklusive der Entsorgung illegal abgelagerter Bauabfälle) und kann so effektiver für Stadtsauberkeit sorgen. „Wir wollen die Lebensqualität in Berlin nachhaltig mitgestalten“, sagt Stephanie Otto, Vorstandsvorsitzende der BSR. „Dazu gehört eine saubere Leistung bei Müllabfuhr und Straßenreinigung; dazu gehört aber auch eine transparente und für die Bürger nachvollziehbare Gebührenentwicklung.“

Information

Ab 2022/2023

Neuer Winterdienst



© KANOLD



Rechtzeitig zur Wintersaison 2022/2023 haben wir mit der traditionsreichen KANOLD GmbH & Co. KG aus Tempelhof einen neuen Partner für den Winterdienst gefunden.

Die Firma KANOLD ist bereits seit 1965 am Markt und steht für eine moderne Logistik, die einen zuverlässigen Winter-

dienst gewährleistet. Vergeben wurde eine Gesamtfläche von 19.000 m² Maschinenarbeit und 3.000 m² Handarbeit, insgesamt ca. 22.000 m². KANOLD setzte sich im Rahmen unserer Ausschreibung gegenüber vier anderen Dienstleistern durch und überzeugte nicht nur mit dem besten wirtschaftlichen Angebot, sondern auch mit einem starken Gesamtkonzept. Im letzten Schritt beeindruckte man uns mit einer Besichtigung der Einsatzzentrale, des Betriebshofes und des großen und gut gepflegten Fuhrparks samt eigener Kfz-Werkstatt.

Nach wie vor wird der Winterdienst für den Charlotte-Bestand – hauptsächlich in den Innenhöfen, Hauszugängen und an den Müllplätzen – durch unsere tüchtigen Hauswarte ergänzt, sodass wir der bevorstehenden Wintersaison zumindest in dieser Hinsicht gelassen entgegensehen können.

Information

Siemensstadt

Unser Hof soll schöner werden



Gemütliches Beisammensein © Röding/Charlotte

Siemensstadt, Sommer, Sonne und ein schöner neuer (Maulbeerbaum-) Hof.

Die Siemensstädter Vertreter Frau Franke und Herr Wüst hatten die tolle Idee, das zu feiern – mit einem kleinen Bewohnerhoffest am 17. August. Bayerischer Zopf, frische Himbeeren und Muffins kamen von den Nachbarn, Kaffee und Florida-Eis spendierte die Charlotte.

Die Landschaftsarchitekten vom Büro Dr. Holst erläuterten ihre Planung mit neuen Fahrradabstellplätzen, erweitertem Müllplatz und der Möglichkeit von Nachbarschaftsbeeten. Letzteres wurde von zwei Bewohnern auch schon gerne angenommen.

Wer Interesse am Gärtnern in den Höfen der WIE 220 in Siemensstadt hat, der kann sich gerne per Email an uns wenden:

@ mail-in@charlotte1907.de

Im nächsten Jahr wird die Hofumgestaltung mit dem östlichen Hof abgeschlossen. Über die Planung werden wir uns vorab mit den direkten Anwohnern austauschen. Vielleicht feiern wir im Spätsommer 2023 dann auch hier ein kleines Bewohnerfest ...

Genossenschaft

Wohnanlage Kohlrauschstraße

Neue Treppenhausverglasung

Unsere gesamte Wohnanlage in der Kohlrauschstraße 1, 5, 9, 9a, 11-11b und 13 (WIE 350) wurde 1960-1961 nach den Plänen des Architekten Hans Hoffmann errichtet und steht seit 1995 als Gesamtanlage unter Denkmalschutz. Daher werden geplante Maßnahmen im Vorfeld in enger Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden besprochen und konkretisiert.

Bei der regelmäßig durchgeführten Verkehrssicherung wurde u.a. der bauliche Zustand der Treppenhauskonstruktion der Häuser Kohlrauschstraße 11, 11a und 11b aufgenommen, welche in den 70er-Jahren ausgewechselt wurde. Dies veranlasste uns Anfang 2021, mit den Planungen des Austausches der Treppenhausfenster zu beginnen. Es wurden Referenzbeispiele herangezogen und analysiert. Mithilfe unserer Drohne konnte ein unverzerrtes Abbild der Bestandsfassade erstellt werden, welches durch die Bestandsunterlagen und ein örtliches Aufmaß eine sehr gute Grundlage für die weitere Planung bildete.



Abbildung der Punktwolke © Ibal/Charlotte

Der Entwurf zum Austausch sieht eine Wiederherstellung des Fassadenbildes nach dem Vorbild der Hoffmann'schen Fenster vor, welche durch eine großteilige Rasterung mit transparenter Verglasung charakterisiert wird. Zudem waren und sind v.a. bauphysikalische und sicherheitsrelevante Aspekte wichtig und unerlässlich, weshalb bspw. eine energetische Verbesserung erreicht wird.



Original Treppenhausfenster Neubau 1961
© Charlotte Archiv

Nach mehreren intensiven Abstimmungsrunden haben wir die Planungsunterlagen denkmalgerecht überarbeitet und Mitte Oktober 2022, ergänzend zu dem im März 2021 eingereichten Antrag, versendet. Wir hoffen auf eine zeitnahe denkmalrechtliche Genehmigung und planen, die Maßnahme im Frühjahr/Sommer 2023 zu starten.

Genossenschaft

Blumenkästen an Fenstern oder Balkonen

So machen sie es (richtig) schön



© Nobel/Charlotte

Viele unserer Charlotte-Bewohner lieben Blumen und haben sie auch gerne direkt vor dem Fenster. Sowohl Rosen, Nelken als auch Margeriten und alle weiteren Balkonblumen sind von unseren Bewohnern gern gesehen. Neben der Blumenpracht bringen sie aber leider auch einige Probleme mit sich.

Wenn Blumenkästen falsch oder gar nicht montiert sind, kann das zu ungeahnten Folgen führen. Ein großes Risiko stellen vor allem Blumenkästen auf Fensterbänken (Sims) und an den Außenseiten der Balkone dar. Schon ein leichter Wind reicht aus, damit sie herunterfallen. Selbst in der ersten Etage oder Hochparterre können herabstürzende Blumenkästen Schaden anrichten, sodass wir so etwas nicht dulden können.

Eine weitere Rolle spielt die Beschädigung der Fassade, denn das Gießwasser topft auch auf die nicht dafür vorgesehenen Fensterbänke und unter Umständen auch an die Fassade. Und letztlich nimmt dadurch auch der ästhetische Anspruch an unseren Häusern Schaden.

Erst recht, wenn die Bausubstanz durch Bohrungen angegriffen wurde. Solche Beschädigungen sind stets vom Verursacher zu tragen. Immer wieder entdecken wir auch Blumen- oder Pflanzentöpfe in den Treppenaufgängen, diese führen jedoch zu einer erhöhten Brandlast. Und ihrem Hauswart fällt es außerdem schwerer, das Treppenhaus zu reinigen.

Natürlich finden auch wir Blumen sehr schön, da sie die Welt ein bisschen bunter machen und beispielsweise den Bienen einen Lebensraum bieten. An vielen unserer Balkone gibt es dafür vorgesehene Halterungen. Wir sind aufgrund der Verkehrssicherung dazu verpflichtet, dies regelmäßig zu kontrollieren.

Genossenschaft

Unsere neue Mitarbeiterin beflügelt

Was summt denn da?

Sie öffnen Ihre Fenster an einem lauen Wintermorgen und vernehmen ein leises Rauschen wie das eines ruhelosen Bienenschwarms. Ist der Klimawandel tatsächlich bereits so weit vorangeschritten, dass diese fleißigen Insekten nun auch ganzjährig ihre Arbeit verrichten?

Falls Sie unweit des Geräuschs statt schwarz-gelb gestreifter Honigbienen einen konzentriert in die Luft blickenden Mitarbeiter der Charlotte in neonleuchtender Weste sehen, können Sie beruhigt sein. Das Geräusch stammt dann wahrscheinlich von unserer Charlotte-Drohne, die gerade Ihr Gebäude umfliegt. Doch wieso machen wir das? Dürfen hier überhaupt Quadrokopter, wie diese kleinen Drohnen auch genannt werden, fliegen? Was genau geschieht hier und was erhofft sich unsere Genossenschaft davon?

Bei diesen Drohnenflügen handelt es sich um eine visuelle Bestandsaufnahme der Außenanlagen, Fassaden und Dächer Ihres Gebäudes. Der kleine Quadrokopter nimmt dabei unzählige Fotoaufnahmen aus möglichst verschiedenen Perspektiven auf, um damit anschließend aus diesen Aufnahmen ein dreidimensionales Gebäude am Computer entstehen zu lassen. Liegen noch alle Dachziegel dort, wo sie sein sollten, zeigt die Fassade Schäden in der Putzschicht in Bereichen, die von der Straße aus nicht zu entdecken sind, oder hängen unsere Vogelnistkästen noch an den dafür vorgesehenen Stellen? Erkenntnisse, die mit einem Drohnenflug kostengünstig und effizient gewonnen werden und mit Hilfe derer wir schneller Probleme ausfindig machen und anschließend beheben können. Auch dient das 3D-Modell als Grundlage, um unsere Bestandspläne zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren. All das wäre bisher, wenn überhaupt, nur unter enormem zeitlichen, personellen und somit finanziellen Aufwand möglich gewesen.

Und trotzdem haben wir uns es nicht leicht mit der Entscheidung für eine hauseigene Drohne gemacht. Viele Menschen fühlen sich verständlicherweise verunsichert und belästigt durch so ein kleines UFO, das in ihrem Garten



Charlotte-Mitarbeiter Johannes Ibalde © Philipp Hoffmann (2)

herumschwirrt. Deshalb werden wir Sie per Hausaushang frühzeitig informieren, auch wenn die konkrete Flugzeit aufgrund der Wetterverhältnisse schwer vorherzusagen ist und die Flüge sich auf nicht länger als 15 Minuten pro Gebäude beschränken. Aufnahmen von Ihnen, oder aus dem Inneren Ihrer Wohnung werden wir selbstverständlich nicht machen, was aufgrund von Spiegelungen der Fensterscheiben auch technisch ausgeschlossen ist. Alle sich bewegenden Dinge werden automatisch erkannt und im photogrammetrischen 3D-Modell nicht mehr zu sehen sein. Und falls sich doch irgendwo eine Person auf eines der Fotos verirrt hat, wird diese verpixelt dargestellt, sodass sich keine Rückschlüsse auf die Identität ziehen lassen.

Sämtliche Aufnahmen werden dabei bereits in der Drohne verschlüsselt und können nur durch technische Mitarbeiter der Charlotte ausgewertet werden. Bewusst haben wir uns dagegen

entschieden, ein externes Subunternehmen mit dieser Aufgabe zu beauftragen und greifen selbst bei der eingesetzten Technik auf europäische Hersteller zurück, um Ihre Privatsphäre auch weiterhin zu schützen.

Es handelt sich also ausschließlich um die Inspektion der äußeren Gebäudesubstanz und hat neben der technischen Bestandsaufnahme keinerlei weitere Bewandnis. Somit unterscheidet sich die Bestandsaufnahme per Drohne letztendlich nicht grundlegend von der konventionellen Bestandsaufnahme, nur eben mit ein wenig Hilfe aus der Luft.

Trotzdem bleibt festzuhalten, dass die allermeisten Drohnenflüge, insbesondere in Wohngebieten, in der Regel nicht gestattet sind. Es muss stets ein berechtigtes Interesse – in unserem Fall die technische Bestandsaufnahme – im Mittelpunkt stehen. Drohnenfliegen als freizeitlicher Zeitvertreib gilt ausdrücklich nicht als berechtigtes Interesse.

Sie hören also keine winterlichen Honigbienen, sondern unsere emsigen Charlotte-Mitarbeiter, die täglich daran arbeiten, dass sich unsere Gebäude auch weiterhin eines guten baulichen Zustands erfreuen können. Falls Sie weitere Fragen haben, oder einfach nur interessiert sind, wenden Sie sich gerne direkt an unsere Drohnen-Piloten in unserer Technikabteilung.



Serie | Teil 15

Straßennamen im Bestand: Eosanderstraße

Die Geburtsstätte der Charlotte



Eosanderstraße heute



Erster Wohnungsbestand in der Eosanderstraße 4 © Charlotte Archiv

Hinter jeder der inzwischen 67 Berliner Straßen, in denen sich die Wohnungsbestände der Charlotte befinden, verbirgt sich mindestens eine spannende Geschichte. Die aktuelle Folge Nr. 15 erzählt Ihnen dieses Mal viel Wissenswertes über die Eosanderstraße in Charlottenburg.

Schon Goethe sagte einst: „Jeder Augenblick ist von unendlichem Wert.“ Und das führt uns zum Namensgeber der Eosanderstraße, die am 27.07.1904 nach dem Baumeister Eosander von Göthe benannt wurde. Johann Friedrich Nilsson Eosander, so sein vollständiger und ursprünglicher Name, stammte aus Stralsund. Im Jahr 1699 kam der Hofbaumeister und Hauptmann nach Berlin, später war er unter anderem am Bau des Berliner Stadtschlusses und des Schlusses Charlottenburg beteiligt. 1713 legte Eosander seine Ämter nieder, trat in schwedische Dienste und wurde



Eosander von Göthe,
Kupferstich von Johann Georg Wolfgang
© Wikipedia

in Stockholm durch Karl XII. zum Freiherrn Göthe erhoben. In Folge des Pommerfeldzuges ging er nach Frankfurt am Main, der Heimatstadt seiner Frau

Maria Charlotte. Seine letzte Station war Dresden, dort verstarb er 58-jährig im Jahr 1728.

Die Eosanderstraße entstand auf dem Gelände der ehemaligen Vergnügungsgaststätte Flora. Nach der Insolvenz wurde die Vergnügungsgaststätte 1904 gesprengt, das Gelände in 54 Baustellen aufgeteilt und infolgedessen zu einem Wohnviertel mit innerstädtischem Charakter umgestaltet. Die Eosanderstraße hat eine Länge von 400 Metern, sie endet als Sackgasse am Luisenplatz. Die Hausnummer 4 am anderen Ende stellt mit ihren zehn Wohneinheiten und 26 Stellplätzen nicht nur die Wirtschaftseinheit 301 dar. Das Gebäude ist auch die Geburtsstätte bzw. das Stammhaus der Charlotte, von dem durch Kriegszerstörungen heute nur noch der linke Seitenflügel steht.

Aktion

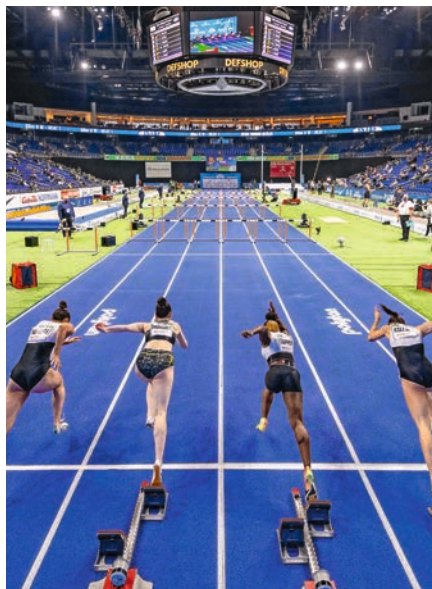
Für ALBA und ISTAF

Je 25 x 2 Freikarten zu gewinnen



© ALBA/Camera4

In dieser Jubiläumsausgabe Nr. 75 warten wir gleich mit zwei tollen Freikarten-Aktionen für unsere Leser auf. Zum einen verlosen wir als langjähriger und überzeugter Jugendpartner von ALBA BERLIN Basketball 25 x 2 Freikarten für ein Heimspiel in der Mercedes-Benz-Arena nach Wahl, ganz gleich, ob für ein



© Camera4

Spiel in der easyCredit Basketball-Bundesliga oder in der Turkish Airlines EuroLeague. Ausgenommen sind jedoch Heimspiele in den jeweiligen Playoff-Runden.

Zum anderen verlosen wir als Teil der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

25 x 2 Freikarten für das 10. ISTAF INDOOR am Freitag, 10.02.2023, ebenfalls in der Berliner Mercedes-Benz-Arena in Friedrichshain. Die Veranstalter des weltweit größten Leichtathletik-Meetings unterm Hallendach haben sich wieder eine spannende Mischung aus Spitzensport mit Weltklasse-Athleten und besonderen Show-Effekten einfallen lassen. Seien Sie also gespannt!

Teilnahmebedingungen

Wie können Sie an beiden Jubiläums-Verlosungen teilnehmen?

Schreiben Sie uns (für jede Verlosung gesondert!) per Mail oder Post:

- @ redaktion@charlotte1907.de
- ✉ Geschäftsstelle der Charlotte, Dresselstraße 1, 14057 Berlin

Einsendeschluss ALBA: **14.12.2022**

Einsendeschluss ISTAF: **20.01.2023**

Der Rechtsweg ist für beide Verlosungen ausgeschlossen.

Veranstaltung

Anmeldung ab sofort möglich

BEA-Kiezcamp 2023 wieder zu Ostern

Korbleger, Dribbling und Sternschritt lernen oder perfektionieren? Dann ist das BEA-Kiezcamp genau das Richtige. In Kooperation mit der Berliner Energieagentur (BEA) und ALBA BERLIN bieten wir Ihren Kindern oder Enkelkindern erneut die Möglichkeit, in den Osterferien an einem Basketball-Camp teilzunehmen. Eine abwechslungsreiche und aktive Woche erwartet alle Kinder und Jugendlichen zwischen 7 und 11 Jahren.

Wann: 11.04. – 14.04.2023

Wo: Sporthalle der Hermann-Schulz-Grundschule, Kienhorststraße 67, 13403 Berlin



© Camera4

Alle Einzelheiten zum BEA-Kiezcamp und die Anmeldemöglichkeit finden Sie auf www.albaberlin.de/bea-ostercamp.

Als Genossenschaftsmitglied erhalten Sie das Gesamtpaket kostenfrei. Darin enthalten sind: das Sportprogramm

(9 -16 Uhr), Mittagessen, Obst, Snacks, Getränken und ein Camp-T-Shirt.

Und so funktioniert es: Unter www.albaberlin.de/bea-ostercamp füllen Sie den Kontaktbogen vollständig aus und klicken auf „Warenkorb“. Im Feld „Code anwenden/Rabattcode“ tragen Sie Charlotte23 ein. Bei Problemen mit der Anmeldung schreiben Sie bitte eine E-Mail an @jan.erdtmann@albaberlin.de. Wir freuen uns auf viele aktive Kinder!

Bitte beachten: Die Plätze sind begrenzt, die Anmeldungen werden nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Also schnell dabei sein!



Genossenschaft

Charlotte-Pokern am 30.06.2023

Es darf wieder gezockt werden!



© Antonio Gravante/Shutterstock



mit einer großen Getränkeauswahl. Der Sieger darf sich zusätzlich über den Wanderpokal freuen.

Gespielt wird unverändert nach den Texas Hold'em-Regeln. Die ersten acht ausgeschiedenen Teilnehmer spielen am „Loser-Table“ um eine Wild Card für den „Final-Table“, an dem insgesamt zehn Mitspieler Platz nehmen.

Geöffnet ist am 30.06. ab 16:30 Uhr, die Übungsrunde beginnt um 17:00 Uhr, das Turnier startet um 18:00 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen auf 40 begrenzt, mitspielen dürfen nur Mitglieder und Bewohner der Charlotte.

Anmeldungen

Anmeldungen nehmen wir bis spätestens **15.06.2023** entgegen:

☎ 32 00 02-0

@ mail@charlotte1907.de

oder persönlich während der Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle oder Hausverwaltungen.

Wir hoffen nach langer Pause wieder auf einen spannenden Pokerabend und freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme und Ihren Besuch.

Um Ihnen nach über zwei Jahren coronabedingter Unterbrechung endlich wieder einen richtigen Charlotte-Pokerabend anbieten zu können und den vielen Unsicherheiten in den ohnehin trüben Wintermonaten aus dem Weg zu gehen, haben wir uns dazu entschlossen, diese traditionsreiche Veranstaltung in den Sommer zu verlegen: auf Freitag, den 30. Juni, genau einen Tag vor dem Internationalen Genossenschaftstag. Der Internationale Tag der Genossenschaften findet jedes Jahr am ersten Samstag im Juli statt – und das bereits seit 1923!

Stand heute (so viel haben wir gelernt) wird es in der milden Sommerzeit keine expliziten Abstands- oder Maskenpflich-

ten geben, es werden wohl keine Impf-, Test- oder Genesenen-Nachweise vorgezeigt werden müssen und es wird auch keine Auflagen zur Kontaktverfolgung geben.

Doch nicht nur der Zeitpunkt ändert sich, auch der Veranstaltungsort ist ein anderer: Erstmals sind wir zu Gast im traditionsreichen und verkehrsgünstig gelegenen **Restaurant Stammhaus Siemensstadt** am Rohrdamm 24, Ecke Nonnendammallee, im Herzen von Berlin und mitten in unserem Bestand.

Wie Sie es aus früheren Zeiten gewohnt sind, erwarten Sie wieder attraktive Gewinne (Einkaufsgutscheine, Präsentkorb) sowie eine leckere Berliner Küche

Genossenschaft

Frau Holle & Santa besuchen Sie wieder

Charlotte im Advent

Auch in diesem Jahr wird die Charlotte in verschiedenen Wohnanlagen und Kiezen das mittlerweile traditionelle CHARLOTTE | im Advent durchführen. Frau Holle und der Weihnachtsmann werden mit Süßigkeiten die Kleinen und Großen beglücken und stehen natürlich auch für Fotos zur Verfügung. Während des ca. zweistündigen Rundganges werden Sie von einer professionellen Band begleitet, die für eine vorweihnachtliche Stimmung sorgt. Die einzelnen Veran-



© Camera4

staltungen werden per Hausaushang angekündigt und finden in diesem Jahr statt im Falkenhagener Feld (WIE 205 + 207) in Wilhelmstadt (208), in Adlershof (801), in Hakenfelde (siehe aktueller Aushang), in Charlottenburg Nord (231-240), in Charlottenburg (301/302, 350/360), in Reinickendorf (590/600/ 610), in Weißensee (701-703, 704) und zum Abschluss in Steglitz (410B). Die Charlotte wünscht eine frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Information

CHARLOTTE | Stiftung

Kleine Rückschau auf 2022

Im Jahr 2019 wurde die CHARLOTTE | Stiftung bekanntlich mit dem Ziel gegründet, in Not geratene Personen zu unterstützen. Seit dem Anfang hat die Stiftung bereits über 50 Anträge erhalten. In den Anträgen konnten wir eine ganze Bandbreite persönlicher Schicksale vorfinden, die oftmals eine tiefe Betroffenheit beim Stiftungsvorstand hervorrufen. Einige Beispiele aus dem zu Ende gehenden Jahr, in denen die Stiftung ganz konkret unter die Arme greifen konnte, möchten wir Ihnen kurz umreißen.

Vielfach konnten wir mittellosen ältere Bewohner helfen, die nicht mehr in der Lage waren, selbständig in die Wanne zu gehen und daher einen Zuschuss zum Umbau in ein Duschbad erhielten. Beispielsweise bekam eine schwer erkrankte Nutzerin mit der Einstufung in Pflegegrad Drei einen Zuschuss von

über 1.000 € bewilligt. Aufgrund der körperlichen Einschränkung ist ihr die Nutzung der Badewanne nicht mehr möglich. Für den erforderlichen Badumbau zahlt die Pflegekasse einen Zuschuss von maximal 4.000 €, der jedoch nicht die gesamten Baukosten deckt. Die Rente und das eigene Vermögen genügten nicht, um die zusätzlichen Ausgaben zu leisten. Für diese zusätzliche Belastung konnte die Stiftung dann mit dem genehmigten Zuschuss helfen und der Badezimmerumbau in die Wege geleitet werden.

Zudem ermöglichte die Stiftung in Zusammenarbeit mit anderen Stiftungen eine Reise an die Ostsee für 16 Familien mit besonders beeinträchtigten Kindern. Neben der Flucht aus dem besonders erschwerten Alltag dieser Familien diente die Reise auch als Erfahrungsaustausch zwischen den Familien und

zur Gewinnung von Freiwilligen für Selbsthilfegruppen. Im Nachgang erhielt die Stiftung einen Dankeschönbrief, der mit folgenden Worten endete: „Erneut unser herzlichster DANK für Ihre Unterstützung!“

Es ist nur ein kurzer Umriss, zeigt aber, dass Hilfe immer gebraucht wird und auch dankend angenommen wird. Hiermit bedanken wir uns gleichermaßen bei allen bisherigen Spendern und möchten an dieser Stelle appellieren, die CHARLOTTE | Stiftung auch in Zukunft weiter mit Spenden zu unterstützen. Vielleicht geraten auch Sie eines Tages in eine Notlage und bedürfen der Hilfe der Stiftung.

CHARLOTTE | Stiftung

Information

Unnützes Wissen

Alles im grünen Bereich

Es ist alles in Butter, alles läuft nach Plan und funktioniert prima – es ist also sprichwörtlich alles im „grünen Bereich“. Einen sogenannten grünen Bereich gibt es oft bei Automaten und Kontrollgeräten. Wenn ein grünes Lämpchen leuchtet, wird signalisiert, dass alles in Ordnung ist. Ein roter Bereich dagegen zeigt eine Gefahr. Wie zum Beispiel beim Auto, wenn bald das Benzin alle ist. Dann schlägt der Tankzeiger in den roten Bereich aus. Genauso ist es auch bei Geräten: Ein roter Bereich zeigt, dass etwas nicht so funktioniert, wie es sollte. Leuchten aber grüne Lämpchen oder befindet sich der Zeiger der Kontrolle im grünen Bereich, dann läuft alles reibungslos. Der grüne Bereich ist also der normale Bereich; rot hingegen ist immer eine Warnfarbe – genau wie bei einer Ampel.



Doch was bedeutet die Farbe in psychologischer Hinsicht? Reines Grün ist eine Mischfarbe aus dem vorwärtsdrängenden Gelb und dem zurückweichenden Blau – also die harmonische Mitte. Sie vereint damit die Gegensätze und Bedeutungen beider Farben: Kälte und Wärme, Freude und Vernunft. In der Farbpsychologie gilt Grün als die Farbe der Hoffnung, der Stabilität, der Fruchtbarkeit und auch der Harmonie. Als Farbe der Flora steht Grün für Fruchtbarkeit und Wachstum. Des Weiteren steht Grün für Gutmütigkeit sowie für Entspannung und schafft im symbolischen Sinn eine Basis für neue Pläne: Es besitzt den aktiven Scharfsinn von Gelb und betrachtet Gedanken mit der nötigen Distanz von Blau. Nicht zuletzt ist Grün die Hauptfarbe unserer Genossenschaft!

Personelles

Gesundheitsorientiertes Verhalten in Beruf und Alltag

Erster Gesundheitstag für Beschäftigte



Rückentest mit Unterstützung der Kaufmännischen Krankenkasse © Krebs/Charlotte

Zum ersten Mal wurde allen Beschäftigten der Charlotte im Oktober ein Gesundheitstag angeboten. Darin enthalten waren ein 15-minütiger Gesundheitstest (Ermittlung von Blutdruck, Blutzucker und Body-Mass-Index), eine Handkraftmessung sowie ein Rückentest zur Überprüfung der maximalen Muskelkraft der Bauch- und Rückenmuskulatur.

„Der Gesundheitstag war ein erster Baustein und wichtiger Gradmesser im Rahmen unseres neuen betrieblichen Gesundheitsmanagements. Er war eine effektive und kompakte Möglichkeit, die Mitarbeiter für eine nachhaltige und gesunde Lebensweise zu begeistern“, erläutert Charlotte-Personalreferentin Jasmin Saffran das Angebot.

Verfolgt wird das Ziel, die Mitarbeiter in kompakter Form über gesundheitliche Themen zu informieren und ein Bewusstsein für gesundheitsorientiertes Verhalten im Beruf und Alltag zu schaffen. Gesunde Mitarbeiter sind motivierter, zufriedener und leistungsfähiger,

tragen zum Unternehmenserfolg bei und identifizieren sich mit ihrem Unternehmen. Nicht zuletzt soll ein solches Angebot auch die Arbeitgeber-Attraktivität gegenüber künftigen Bewerbern bei der Ausschau nach einem neuen Arbeitsplatz stärken.

Große und kompetente Unterstützung gab es von Seiten der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH). Drei Gesundheitsexperten gaben den zahlreichen Teilnehmern wertvolle Tipps zum Umgang mit ihrer eigenen Gesundheit und neue Impulse zur Gesundheitsvorsorge und Arbeitskraftabsicherung. Die erhobenen Messdaten bleiben selbstverständlich anonym. Auch im Nachgang steht die KKH den Beschäftigten mit weiterführenden Onlineangeboten zur Seite.

Ein nächster Schritt soll die gemeinschaftliche Teilnahme am B2RUN Firmenlauf Berlin im August 2023 sein, eine entsprechende Trainingsvorbereitung natürlich einschlossen.

Personelles

Neues aus dem Charlotte-Team

Wir begrüßen drei neue Kollegen in unserer Charlotte-Familie: Seit 01.10.2022 ist Herr Karl Gustav Alencar Schuckert als Hauswartzspringer für uns tätig. Jeweils zum 01.12.2022 heißen wir Frau Antje Rübener-Herm als Sachbearbeiterin Registratur sowie Herrn Marlon Haller als neuen Hauswart in Adlershof herzlich willkommen. Verlassen hat uns hingegen Ende September leider Frau Katja Bittmann, die sich neuen beruflichen Herausforderungen widmet.

Während sich Frau Yola Glaffek aus der Hausverwaltung Spandau seit Oktober im Mutterschutz befindet (kurz vor Redaktionsschluss traf die erfreuliche Mitteilung ein, dass sie Sohn Marian gesund zur Welt gebracht hat!), freuen wir uns über die Rückkehr von Frau Beuster (ebenfalls HV Spandau) im Oktober und Frau Nina Haack (Rechnungswesen) zum Jahreswechsel aus ihren Elternzeiten.

Vier Hauswarts-Kolleginnen gratulieren wir zu ihren Jubiläen.

Runde Jubiläen 2022

10 Jahre | 01.10. Miroslawa Boehm
Reinickendorf

25 Jahre | 01.12. Veronika Kulnick
Spandau

30 Jahre | 01.12. Angela Köster
Spandau

40 Jahre | 01.12. Sabine Schlumm
Spandau

Für ihren andauernden Einsatz für die Charlotte sagen wir auch an dieser Stelle herzlichen Dank!

Genossenschaft

Förderprojekt für Großsiedlungen

Mein Mitmach- und Begegnungs-Kiez Hakenfelde

Im August 2022 erhielt die Charlotte den Zuschlag für das Förderprojekt „Mein Mitmach- und Begegnungs-Kiez“ im Gebiet der Großsiedlung Hakenfelde vom Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Jugend und Gesundheit.

Ziel des Förderprojektes ist es, die Bewohner der Großsiedlung Hakenfelde im Rahmen von einzelnen Projekten einander und ihrem Gebiet näherzubringen. Dabei stehen die Themen Mitmachen und Begegnung an erster Stelle.

An zwei Abenden fand in der Hausverwaltung Spandau im Michelstadter Weg ein Kinoabend mit den Bewohnern statt. Bei frischem Popcorn und guter Laune wurde der Film „Vielmachglas“ gezeigt. Alle Teilnehmer bekamen zusätzlich ein Wunschglas überreicht, in dem sie ihre Wünsche für den Kiez aufschreiben und bis zum 30.06.23 abgeben können. Hierbei wurden und werden wir tatkräftig vom Stadtteilladen Hakenfelde unterstützt. Wunschgläser können sich unsere Hakenfelder Bewohner auch noch in der HV Spandau bis Ende des Jahres abholen.

Am Michelstadter Weg wird passend zur anstehenden Adventszeit ein verbindendes Lichtband entstehen. In verschiedenen Workshops konnten die Bewohner zusammen mit der Lichtgalerie eigene Laternenkörper künstlerisch gestalten, die Anfang Dezember zu einem großen Lichtband miteinander verbunden und ausgestellt werden. Wer in diesem Jahr nicht dabei sein konnte, den können wir beruhigen: Im Jahr 2023 wird es eine weitere Möglichkeit geben. Über Plakate werden wir rechtzeitig über die Termine informieren. Und selbstverständlich haben wir uns auch Gedanken gemacht, ob wir in Zeiten von notwendigen Energieeinsparungen, dieses Projekt durchführen können. Wir glauben, dass es falsch wäre das verbindende Lichtband, in das viel Herzblut und Kreativität aus der Nachbarschaft

fließt, nicht durchzuführen, zumal wir in Hakenfelde über 250.146 kWh Solarstrom von Charlotte-Dächern in das Stromnetz einspeisen und das Lichtband bei einer reduzierten Leuchtzeit von 2-3 Stunden täglich weniger als 1 Prozent davon in einem ganzen Jahr verbrauchen wird.

Würden Sie sich so manche kahle Hauswand nicht auch etwas farbenfroher wünschen?

Zusammen mit der Creativen Stadt wird die Brandwand am Michelstadter Weg 49 durch ein neues künstlerisch gestaltetes Motiv verschönert. In einem Beteiligungs-Workshop in der Hausverwaltung Spandau konnten die Bewohner ihre Ideen und Motivwünsche zusammentragen, aus denen die Künstler der Creativen Stadt dann zwei Motivvorschläge erstellen werden. Anfang 2023 wird mittels einer Bewohnerumfrage das endgültige Motiv ausgewählt und im Frühsommer 2023 dann in die Realität umgesetzt.

Interessieren Sie sich für die Geschichte von Spandau der letzten 200 Jahre?

Im Frühjahr 2023 bieten wir zusammen mit dem Historiker Karl-Heinz Bannasch historische Entdeckertouren für geschichtsinteressierte Bewohner an. Erkunden Sie die Geschichte Hakenfeldes. Wir laden Sie schon heute ein, an

einer einzelnen oder kombinierten Tour Ende April/Anfang Mai 2023 teilzunehmen. Die genauen Termine erfahren Sie rechtzeitig über die entsprechenden Plakataushänge.

Wir bedanken uns bei allen, die bereits teilgenommen haben und freuen uns auf alle, die noch mitmachen werden. Übrigens: die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei.

Die Projektdurchführung orientiert sich am bezirklichen Zielprozess „Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau“, an den Zielen und Programminhalten des Förderprogramms Stärkung Berliner Großsiedlungen und am Leitbild des Rahmenkonzeptes Sozialraumorientierung in Spandau – Stadtteilkoordination und arbeitet somit auf eine Stärkung von sozialer Teilhabe, Empowerment, Selbstwirksamkeit und einem gesunden Leben der Bewohner der Großsiedlung hin.



Genossenschaft

Dieses Mal mit Zeichnungen von Kümmel

Der Charlotte-Familienplaner 2023 ist da!

Nach den Aquarellen des Japaners Shinichi Nagashima im Jahr 2021 und der interessanten Zeitreise in unsere Wohnungsbestände im letzten Jahr überraschen wir Sie dieses Mal im Rahmen unseres beliebten Charlotte-Familienplaners 2023 im praktischen A4-Format mit lustigen Cartoons aus der Wohnungswirtschaft von Kümmel. Das Kalendarium erscheint unverändert mit fünf Spalten, die ordentlich Platz auch für größere Familien bieten.

Von Kümmel? Die Karriere als Zeichner begann für den gelernten Architekten Ende der 1980er Jahre. Seit 2005 ist der 43-jährige Sachse mit der Marke „Kümmel“ als Cartoonist und Unterhaltungskünstler im gesamten Bundesgebiet unterwegs. Besonders nachgefragt sind seine Auftritte als Live-Zeichner im Rahmen von Messen, Stadtfesten sowie Firmen- und Familienfeiern aller Art.

Aufruf zum Kalenderprojekt

Alle Hobbyköche unter unseren Bewohnern und Mitgliedern aufgepasst! Schon jetzt rufen wir Sie dazu auf, uns ein Foto Ihres Lieblingsgerichts mit dem Rezept einzusenden.

Zusammen mit Ihrer Unterstützung gelingt es uns, ein einzigartiges Kalenderprojekt für 2024 auf den Weg zu bringen.

Einsendeschluss: 31.08.2023

Die zwölf schönsten Fotos und tollsten Rezepte werden nicht nur unseren

Wandkalender und unsere Webseite schmücken, sondern erhalten auch ein tolles Geschenk.

Damit es keine unvorhersehbaren Probleme beim Druck gibt, muss Ihr Foto bestimmte Qualitätseigenschaften aufweisen. Wenn Sie dazu Fragen haben oder Unterstützung benötigen, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften:

@redaktion@charlotte1907.de



Holen Sie sich ab sofort Ihren persönlichen Familienplaner kostenfrei in unserer Geschäftsstelle (montags bis donnerstags 8 bis 15 Uhr, freitags bis 12.30 Uhr) oder in unseren Haus-

verwaltungen während der Sprechzeit (donnerstags 15 bis 18 Uhr) bzw. während eines Termins ab. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen und nur so lange der Vorrat reicht.



Bilderrätsel

Finde die fünf Fehler

Startschuss für unser CHARLOTTEmobil

Ende im August – passend zur Veröffentlichung unseres Titelhemas „Charlotte macht mobil“ im letzten Mitgliederjournal – konnten alle bisherigen und neuen Bewohner der Wirtschaftseinheit 410 in Steglitz unsere neuen Elektroautos „Charlotte“ und „Charly“ im Detail bestaunen und nach vorheriger Registrierung sogar gleich vor Ort Probefahrten wahrnehmen. Viele nahmen das Beratungsan-

gebot gerne an. Ein leckeres Kuchen- und Kaffeeangebot sorgte zudem für kulinarischen Genuss. Das Carsharing-Angebot selbst wird von **mobileeee**, einem preisgekrönten Frankfurter Spezialisten für Bike- & Carsharing mit rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen, zur Verfügung gestellt. mobileeee schafft somit eine wichtige Ergänzung für das lokale Verkehrsangebot – für kurzfristigen Mobilitätsbe-

darf. Mit attraktiven Preismodellen ermöglicht mobileeee seinen Nutzern sinnvolle, ökonomisch wie ökologisch nachhaltige sowie vorzeigbar moderne Mobilitäts-Lösungen.



Original



Fälschung

Genossenschaft

Charlotte ist ...

... die KLEINE CHARLOTTE!



© Krebs/Charlotte



Direkt hinterm Amtsgericht Charlottenburg in der Holzendorffstraße 1, Ecke Witzlebenstraße, haben wir die kürzlich erst neueröffnete KLEINE CHARLOTTE entdeckt. Nicht ohne Grund nennt Inhaber Nimal Rathnayake sein Restaurant auch „Simply Gourmet“, denn das Speiseangebot ist eher klein, aber fein! Und sie ist deshalb keineswegs eintönig. Die sogenannte Crossover-Küche bietet eine

Integration verschiedener regionaler, nationaler und internationaler Produkte und Zubereitungsmöglichkeiten.

In 30 Jahren als Koch in unterschiedlichsten Restaurants erschloss sich mir die Welt der internationalen Küche. Von Kandy, einer Stadt auf Sri Lanka, zog es ihn schließlich bis nach Charlottenburg. Mit der Eröffnung seiner „Kleine Charlotte“ hat er seinen Traum von internationaler Küche mit eigener Interpretation verwirklicht. „Gutes Essen verlangt nicht nur gute Gewürze. Liebe und Leidenschaft bei der Zubereitung sind ebenso eine wichtige Zutat. Jede Speise benötigt die richtige Zeit für die Zubereitung“, lautet sein Credo. Nehmen Sie sich also die Zeit zum Genießen. Leckerer Wein und ein gutes Gespräch lassen Ihren Besuch zu einem Erlebnis werden, an das Sie sich gerne erinnern werden.

Das vollständige Speise- und Getränkeangebot finden Sie unter www.kleine-charlotte.de

Bilderrätsel

Auflösung aus Heft 74



Fälschung

© Berchner Baumanagement GmbH

Alles hat ein Ende ...

... und macht Platz für neue Wege! Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung von CHARLOTTE | Aktiv e.V. im September 2022 haben die Mitglieder die Auflösung des Vereins beschlossen. Einige fragen sich jetzt vielleicht, warum? Um das besser zu verstehen, ist es wichtig, ein bisschen mehr über unseren Bewohnerverein zu wissen.

2003 öffnete unser erster CHARLOTTE | Treff im Wandsdorfer Steig 16, in den folgenden Jahren kamen weitere Wohnertreffpunkte dazu und das ehrenamtliche Engagement in diesen Treffs ist allmählich gewachsen. Neben den Gruppenangeboten für ihre Nachbarn wollten ehrenamtlich Engagierte beispielsweise durch den Verkauf bei Hoffesten die Möglichkeit schaffen, für ihre Gruppen Materialien anschaffen zu können. So entstand ein erster Wunsch nach einer Rechtsform, mit der Gelder rechtlich und steuerlich unbedenklich entgegengenommen werden konnten. Dieser Wunsch hat sich weiterentwickelt zu der Idee, einen gemeinnützigen Verein ins Leben zu rufen. Ein Bewohnerverein würde nicht nur Einnahmen rechtssicher machen, er würde auch bezirksübergreifende Aktivitäten wie den Weihnachtsbasar und Ausflüge ermöglichen, welche aus rechtlichen Gründen nicht von der Charlotte angeboten werden konnten. 2006 wurde dann unter dem Motto „Von Bewohnern für Bewohner – Miteinander Aktiv“ CHARLOTTE | Aktiv e.V. gegründet.

Die Mitgliederzahl des Vereins ist ebenso wie seine von ehrenamtlich engagierten Bewohnern gestalteten Angebote stetig gewachsen. Und damit auch die Verwaltungsaufgaben, die vom Vereinsvorstand wahrgenommen werden mussten. Mit der Zeit wurde der Umfang dieser Aufgaben immens und konnte allein durch ehrenamtliches En-

gagement nicht abgedeckt werden. Durch die weitreichende Unterstützung von CHARLOTTE | Sozial wurde der Verein schließlich aufrechterhalten.

Wie kam es nun zu dem Beschluss, den Verein aufzulösen? Zum einen hat sich der bisherige Vereinsvorstand aus Kapazitätsgründen nicht mehr zur Wahl

gestellt und andere Mitglieder konnten nicht für diese Ämter begeistert werden. Zum anderen haben sich die Gründe, die zur Vereinsgründung geführt haben, geändert. Konnte die Charlotte bis vor Kurzem Ausflüge und Besichtigungen nicht anbieten,

ist dies mittlerweile aufgrund einer geänderten Rechtsprechung möglich. Auch die Gruppen in den CHARLOTTE | Treffs können nun durch die Charlotte unterstützt werden, wenn Bedarf an Anschaffungen wie Spiele, Kochgeschirr u.ä. besteht. Der hohe administrative Aufwand, den ein gemeinnütziger Verein mit sich bringt, ist also nicht mehr notwendig.

So haben die Mitglieder die Auflösung beschlossen – mit einem weinenden Auge wegen des lieb gewonnenen aktiven Vereinslebens – mit einem lachenden Auge, weil das Herzstück von CHARLOTTE | Aktiv e.V., die liebevoll organisierten und äußerst beliebten Ausflüge und Besichtigungen, fortbestehen. In diesem Jahr wurden bereits die ersten Veranstaltungen von der Charlotte angeboten: zwei von Herrn Drechsler organisierte und durchgeführte Ausflüge nach Cottbus und Heiligengrabe und Musik am Nachmittag. Und weitere Aktivitäten werden folgen, bitte beachten Sie unsere Vorankündigungen in diesem Heft, unter www.charlotte1907.de und in unseren Aushangkästen. Sie finden die Ankündigungen ganz einfach, denn die Überschrift ist unser bekanntes Motto – CHARLOTTE | Aktiv (nur ohne e.V.).



Die Charlotte ist eine aktive Genossenschaft, die gute Nachbarschaften unterstützt. Bei uns gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen und gefördert zu werden.

Wenn Sie als Nachbarn in einem Haus oder Hof etwas gemeinsam in der Nachbarschaft gestalten möchten – ein Nachbarschaftsfest, Nachbarschaftsbeete u.v.m. – können Sie einen finanziellen Zuschuss beim Nachbarschaftsfonds beantragen.

Ferner stehen wir Ihnen bei finanziellen Schwierigkeiten aufgrund der Energiekrise und ihren Folgen für eine Beratung zu Verfügung: **Denn gemeinsam schaffen wir das!**

Möchten Sie sich außerdem gerne in unseren Wohnertreffpunkten engagieren und/oder haben Spaß, Ausflüge, Besichtigungen oder andere Unternehmungen zu organisieren, dann melden Sie sich bitte bei CHARLOTTE | Sozial:

Silja Dickfohs

(Spandau)

@ sdickfohs@charlotte1907.de

☎ 32 00 02-193

Michaela Mäschl

(Reinickendorf, Weißensee)

@ mmaeschl@charlotte1907.de

☎ 32 00 02-196

Dirk Büscher

(Charlottenburg, Charlottenburg Nord, Siemensstadt, Wilmersdorf, Steglitz, Adlershof)

@ dbuescher@charlotte1907.de

☎ 32 00 02-192

CHARLOTTE | Treff Am Spektepark

Gemeinschaftsraum wird gut angenommen

Seit August dieses Jahres wird der kleine Gemeinschaftsraum im **Freudenberger Weg 9A** in Eigenregie der Bewohner verwaltet. Erste Ideen sind konkreter geworden und in regelmäßige Angebote übergegangen. Immer mehr Nachbarn lernen sich so kennen und weitere Bewohner sind bei den Treffen herzlich willkommen:

Schneidern, Nähen oder sonstige Handarbeiten

Jeden 2. Samstag im Monat können alle Bewohner, die Interesse an Handarbeit haben, gerne zwischen 16 und 18 Uhr vorbeikommen und mitmachen. Es kann genäht, gestrickt, gestickt und auch Künste wie Seidenmalerei ausprobiert werden.

Eltern-Kind-Treff

Alle Eltern sind eingeladen an jedem 2. Donnerstag zwischen 16 und 18 Uhr mit ihren Kindern vorbeizuschauen, um gemeinsam zu spielen und zu basteln.

Beratung für Schwerbehinderte

Wenn Sie eine erste Beratung in Fragen zu Schwerbeschädigung haben oder Unterstützung bei der Beantragung wünschen, dann sind Sie herzlich eingeladen, in die Sprechstunde zu kommen. Diese findet jeden 2. Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr statt.

Wenn auch Sie eine Veranstaltung anbieten möchten bzw. weitere Informationen wünschen, melden Sie sich bitte bei CHARLOTTE | Sozial,

Frau Dickfohs

☎ 32 00 02-193

@sdickfohs@charlotte1907.de

CHARLOTTE | Treff

Falkenhagener Feld

Freudenberger Weg 1

Gemeinsames Kochen und Essen

Wer macht mit? Nach einer längeren Pause soll das Angebot wieder starten.

Montags, alle 14 Tage, 15.00-17.30 Uhr

Die Nachbarn planen, was gemeinsam zubereitet und gegessen wird.

Anmeldungen bitte bei Frau Prescher,

☎ 372 64 18

CHARLOTTE | Treff

Hakenfelde

Wansdorfer Steig 16

Handarbeitsclub – Stricken & Co.

Wer hat Interesse? Gesucht sind „alte Hasen“ und Anfänger, die Spaß haben, sich am Nachmittag auszutauschen und Hilfe bei Fragen zu bekommen.

Kontaktieren Sie CHARLOTTE | Sozial,

Frau Dickfohs, ☎ 32 00 02-193,

@sdickfohs@charlotte1907.de

Skatgruppe

Die beliebte Skat-Gruppe im CHARLOTTE | Treff sucht dringend aktive Unterstützer in der Organisation. Es werden keine weiteren Spieler benötigt, sondern der Spielleiter benötigt aktive Hilfe bei der Durchführung des Angebotes. Haben Sie Interesse?

Kontaktieren Sie CHARLOTTE | Sozial,

Frau Dickfohs, ☎ 32 00 02-193

@sdickfohs@charlotte1907.de

CHARLOTTE | Treff

Reinickendorf

General-Barby-Straße 2

Die blaue Stunde

Ab Januar 2023 finden an ausgewählten Terminen zur „blauen Stunde“ Nachmittage in Cocktail-Atmosphäre statt. Bei einem zwanglosen Treffen werden Cocktails aus aller Welt vorgestellt. Lassen Sie uns plaudern, neue Leute kennenlernen und auch ein wenig in Erinnerungen schwelgen. Für Getränke, auch alkoholfreie, ist gesorgt. Musik und die Atmosphäre einer Cocktail-Bar sorgen für Stimmung.

Für alle, die nicht wissen, was eine „blaue Stunde“ ist: Die blaue Stunde ist die Zeit, in der die Dämmerung einsetzt bzw. vergeht. Somit gibt es zwei blaue Stunden, die am frühen Morgen, bevor die Sonne erstrahlt, und die am frühen Abend, bevor die Sonne untergeht. Die ersten Termine sind:

Freitag, 13.01.2023, 14.00-17.00 Uhr

Bellini Cocktail: 1948 in Harry's Bar in Venedig erfunden, ist der Cocktail eine gelungene, erfrischende Kreation von Pfirsichpüree und Prosecco.

Freitag, 17.03.2023, 14.00-17.00 Uhr:

Cosmopolitan: ein typischer Lady Cocktail, der auch Männern mundet.

Selbstverständlich gibt es immer eine alkoholfreie Cocktail-Variante. Der Unkostenbeitrag beträgt 3,00 € und ist vor Ort zu bezahlen.

Für eine bessere Planung melden Sie

sich bitte an bei CHARLOTTE | Sozial,

Frau Mäschl, ☎ 32 00 02-196

@mmaeschl@charlotte1907.de



Ausflüge nach Cottbus und zum Kloster Heiligengrabe



Bei schönstem Wanderwetter waren es viele neue Erfahrungen und Eindrücke für fast alle Wanderteilnehmerinnen und -teilnehmer. Ja, die meisten von uns waren erstmals in diesen Orten.

In Cottbus beeindruckte der grüne Ring um die Altstadt, die historische Stadtmauer, sie ist noch weitgehend erhalten. Für einige war es das erste Mal, dass sie eine Synagoge besuchen konnten. Die Cottbusser Synagoge war früher eine evangelische Schlosskirche. Besonders spektakulär war der Besuch der ehemaligen Klosterkirche. Diese rund 700 Jahre alte Kirche hat eine für uns Berliner vollkommen ungewohnte Innenausstattung. In ihr hängt ein überlebensgroßes Kruzifix aus dem Jahr um 1320. Nach einer Wanderung entlang der Spree war noch Zeit für einen Besuch des schönen Fürst-Pückler-Park Branitz mit seinen bekannten Pyramiden. Park und Schloss wurden in den letzten Jahren aufwändig restauriert.

Ganz anders war der Besuch des Klosters Heiligengrabe. Nach einer langen

Bahnfahrt erreichten wir den kleinen Ort am Rande der Prignitz, hinter Wittstock, keine Geschäfte, keine Gastronomie, die Füchse und Hasen sagen sich hier noch gute Nacht. Es ist das älteste vollständig erhaltene Kloster in Brandenburg. Seit über 700 Jahren leben dort Frauen; bis zur Reformation war es ein Kloster, seit dieser Zeit, auch während der Herrschaft der Nationalsozialisten und anschließend der Kommunisten, ist es ein evangelisches Damenstift. Nur für uns wurde Kaffee und Kuchen im Kapitelsaal serviert, dann führte uns eine Stiftsdame durch die Klosteranlage und erzählte ausführlich von der Gründungslegende und der Klostergeschichte. Bei der Heimfahrt konnten wir große Kranichschwärme bei ihrem Flug zu ihren Übernachtungsplätzen in Linum sehen.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde der Wunsch geäußert, weitere Ausflüge anzubieten.



Wir planen folgende Ausflüge:

03.12.2022:

Angermünde zum Gänsemarkt

März 2023:

Wanderung auf dem Oderdeich nach Schwedt

April 2023:

Besuch der nördlichsten Renaissance-Stadt in Deutschland, Torgau an der Elbe
(nur, wenn das 49-Euro-Ticket kommt)



© Ingo Drechsler (6)

CHARLOTTE | Sozial Jubilarfeier

Ein schöner Tag im Zoo



Das Elefantentor © Zoo Berlin

Seit vielen Jahren ist es Tradition, die langjährigen Mitglieder (50, 60, 65 und 70 Jahre Mitgliedschaft) einzuladen, um sich bei ihnen für die jahrelange Verbundenheit zur Charlotte zu bedanken.

Nachdem im vergangenen Jahr corona-bedingt leider keine Feier stattfinden konnte, wurden Mitte September die 255 Jubilare aus 2021 und 2022 zu einem Ganztagsbesuch in den Berliner Zoo mit anschließendem Beisammensein eingeladen.

Rund 75 Jubilare nebst Begleitperson fanden sich am Nachmittag bei herrlichem Wetter auf der Terrasse des Zoo-Restaurants ein. Hierbei trafen sich auch manch alte Freunde und ehemalige Nachbarn wieder. Die beiden Vorstände, Herr Enzesberger und Herr Rödning, begrüßten alle Gäste und dankten den Jubilaren für ihre Treue zur Charlotte. Ein besonderer Dank ging ferner an eine Dame, die nunmehr seit 71 Jahren Mitglied ist. Anschließend wurde das Kuchenbüffet eröffnet.

CHARLOTTE | Treff Hakenfelde

Wansdorfer Steig 16, 13587 Berlin
Telefon 32 00 02-193, Frau Dickfohs

**Montag**

10:00 – 11:00

Bewegung
für Ältere 60+

18:00 – 21:00

Reiki-Gruppe

Dienstag

14:30 – 18:00

Spieleguppe
für Erwachsene

19:00

**Erfahrungsaustausch
für Tierbesitzer**
Anmeldung bei
Hr. Thielmann
☎ 0175/561 68 38

Mittwoch

14:45 – 15:45

Qi Gong

16:00 – 17:00

Qi Gong
Hr. Neumann
☎ 0173/938 22 85

16:00 – 18:00

**Kegeln im „Stammhaus
Siemensstadt“**
14-tägig
Anmeldung Hr. Richter
☎ 335 17 80

Donnerstag

16:30 – 18:00

Lieder- und Erzählcafé

Freitag

17:00

Doppelkopf
1. Fr/Monat, Hr. Belger
☎ 223 615 76
mbelger@web.de

19:30

Pokerrunde
4. Fr/Monat, Hr. Belger
☎ 223 615 76
mbelger@web.de

Samstag

19:00

Pokerrunde
2. Sa/Monat, Hr. Belger
☎ 223 615 76
mbelger@web.de

CHARLOTTE | Treff Falkenhagener Feld

Freudenberger Weg 1, 13583 Berlin
Telefon 32 00 02-193, Frau Dickfohs

**Montag**

09:00 – 11:00

Bewegen und Reden
Fit in die Woche; bei
schönem Wetter im
Freien am Spekteweg 48

15:00 – 17:30

**Gemeinsames Kochen
und Essen**

18:00 – 20:00

Line-Dance-Gruppe

Mittwoch

09:00 – 11:00

**Nachbarschafts-
frühstück**

15:00 – 17:00

Spieleguppe

18:00 – 21:00

**Tanz für Körper
und Seele**

Freitag

18:00 – 20:00

Line-Dance-Übungsgr.

Samstag

15:00

Samstagskaffee
3. Sa/Monat (ab 21.01.23)

Gemeinschaftsraum Freudenberger Weg 9A

Freudenberger Weg 9A, 13583 Berlin
Telefon 32 00 02-193, Frau Dickfohs

Mittwoch

16:00 – 18:00

**Beratung für
Schwerbehinderte**
u.a. Beantragung eines
Schwerbehinderten-
grades; Widerspruch
gegen entsprechende
Bescheide; 2. Mi/Monat

Donnerstag

16:00 – 18:00

Eltern-Kind-Treff
14-tägig

Samstag

16:00 – 18:00

**Schneiden, Nähen und
sonstige Handarbeiten**
14-tägig

CHARLOTTE | Treff Reinickendorf

General-Barby-Str. 2, 13405 Berlin
Telefon 32 00 02-196, Frau Mäschl

**Montag**

10:00 – 11:00

Sport u. Gymnastik 50+

11:15 – 12:15

Sport u. Gymnastik 50+

12:30 – 13:15

Qi Gong

Dienstag

14:00 – 18:00

Skatgruppe

Mittwoch

15:00 – 17:00

**Spiele- &
Seniorenguppe**
Wöchentlicher Wechsel

18:00 – 19:00

Zumba
für Frauen

Donnerstag

15:30 – 18:30

Lecker Kochen
weltweit
2. Do/Monat
Anmeldung Fr. Bolle
☎ 683 253 80

15:30 – 18:30

Charlotte's Landfrauen
4. Do/Monat
Anmeldung Fr. Kusch
☎ 412 34 83

Freitag

14:00 – 17:00

Blaue Stunde
mehrmals im Jahr
bitte beachten Sie
unsere Ankündigungen

18:00

Preisskat
1. Fr/Monat
Anmeldung Hr. Framke
☎ 39 84 90 45

Gemeinschaftsraum Meller Bogen

Meller Bogen 32, 13403 Berlin
Telefon 32 00 02-196, Frau Mäschl

**Montag**

15:00–18:00

Dart I**Dienstag**

15:00–18:00

**Spieelnachmittag
für Erwachsene****Mittwoch**

15:00–16:30

Seniorengymnastik

17:00–20:00

Dart II

18:00–20:00

Nordic Walking

Treffpunkt:
Meller Bogen 32
vor dem Eingang/Wiese

Donnerstag

14:00–16:30

Wii-Gruppe

17:00–18:30

Tanz-Café**Gemeinschaftsraum Adlershof**

Groß-Berliner Damm 148, 12489 Berlin
Telefon 32 00 02-192, Herr Büscher



© Africa Studio / Shutterstock

Dienstag

10:30–12:00

**Vielfältige
Sportgymnastik**

Anmeldung
Hr. Kunze-Stoeck
☎ 55 22 55 05

Mittwoch

19:00–20:30

Yoga

Professionell
monatl. Beitrag 20 Euro

Donnerstag

16:00–18:00

Offener Familientreff**Gemeinschaftsraum Steglitz**

Lessingstraße 13, 12169 Berlin
Telefon 32 00 02-192, Herr Büscher



© Melica / AdobeStock

Dienstag

18:00–19:30

**Spieleabend
14-tägig****Mittwoch**

13:00–15:00

**Strick-Spaß
für Anfänger und
Fortgeschrittene****Donnerstag**

18:30–19:30

Yoga

Bitte Handtuch und
Matte mitbringen

Samstag

15:00–17:00

Nachbarschaftscafé

Jeder bringt
bitte etwas mit
1. Sa/Monat

CHARLOTTE | Treff Siemensstadt

Wattstraße 14, 13629 Berlin
Telefon 32 00 02-192, Herr Büscher

**Dienstag**

15:00–17:00

Dienstagsmaler

Frau Porath
☎ 0178-656 78 81

Mittwoch

14:00–17:00

**Handarbeits- und
Erzählgruppe****Freitag**

10:00

**Sitzgymnastik online
via Skype**

Frau Porath
margot.porath@gmail.com



TUT NICHT NUR
ZU WEIHNACHTEN
GUT:
NÄCHSTEN
LIEBE

Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachten!

wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin

WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



B E R L I N